



GESCHÄFTSBERICHT 2019



Freiburger
Kantonalbank

einfach offener

GESCHÄFTSBERICHT 2019

127. BERICHT
DES VERWALTUNGSRATES
AN DEN GROSSEN RAT

einfach offener

KURZPORTRÄT DER FREIBURGER KANTONALBANK (FKB)

GRÜNDUNGSJAHR	1892
RECHTSSTATUT	Selbstständige juristische Person des öffentlichen Rechts
ZWECK	- Die wirtschaftliche Entwicklung des Kantons fördern - Die Befriedigung der Finanzbedürfnisse der Bevölkerung erleichtern und ihr Anlagemöglichkeiten für ihre Ersparnisse und Kapitalien bieten - Einnahmequellen für den Kanton erschliessen
DOTATIONSKAPITAL	70 Millionen Franken, vom Kanton Freiburg aufgebracht
STAATSGARANTIE	Alle finanziellen Verpflichtungen sind vom Staat garantiert
PERSONALBESTAND	381 Vollzeitbeschäftigte per 31.12.2019 (gemäss Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA)
NIEDERLASSUNGEN	Die Bank hat ihren Sitz in Freiburg. Sie hat 28 Niederlassungen, davon eine Online.

ZUSAMMENARBEIT

- _ Schweizerische Bankiervereinigung (Swiss Banking) (SBVg)
- _ Verband Schweizerischer Kantonalbanken (VSKB)
- _ Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken
- _ SIX Group AG
- _ SIX Interbank Clearing AG
- _ euroSIC
- _ Stiftung für die dritte Säule FKB – Sparen 3
- _ Freizügigkeitsstiftung der FKB
- _ Risiko Kapital Freiburg AG
- _ Aduno AG

ADRESSE

FKB / Bd de Pérolles 1 / Postfach / 1701 Freiburg
Tel: 0848 352 352 / Fax: 026 350 77 09 / www.fkb.ch

BILANZ 2019 - 2009 (in Tausend Franken)

	2019 (RVB)	2009 (RRV)
Bilanzsumme	24'639'422	12'542'051
Kreditausleihungen	19'364'168	10'451'334
Kundengelder	14'445'016	9'584'434
Eigenmittel (nach Gewinnverwendung)	2'058'071	1'104'903

ERGEBNIS 2019 - 2009 (in Tausend Franken)

	2019 (RVB)	2009 (RRV)
Total Ertrag	280'533	223'915
Total Geschäftsaufwand	100'369	78'051
Geschäftserfolg	165'607	127'765
Jahresgewinn	131'611	94'545

Überweisung an den Kanton,
die Gemeinden und Pfarreien

70'067

45'455

Notiz:

RVB = Rechnungslegungsvorschriften für Banken

RRV = Richtlinien zu den Rechnungsvorschriften



Luca Pardini, Geigenbauer, Cello und Kontrabass

MUSIKINSTRUMENTENBAUER IM KANTON FREIBURG

Seit 2003 wählt die FKB für ihren Geschäftsbericht ein originelles Fotothema mit Bezug zum Kanton aus. Das Thema soll die Werte der Bank aufzeigen: Offenheit und Nähe. Nach den Freiburger Bahnhöfen (2003) wurden im Geschäftsbericht auch Niederlassungen der Bank (2004), Kapellen (2005), Wasserläufe (2006), Burgen (2007), Cafés (2008), Künstlerateliers (2009), Eventhallen (2010), Handwerker (2011), Lernende (2012), das Leben in Abteien, Klöstern und Konventen (2013), Gastronomieberufe (2014), die Volksfeste (2015), wenig bekannte Sportarten des Kantons (2016), das industrielle Erbe (2017) und die Restaurierung alter Fahrzeuge (2018) bildlich festgehalten.

Dieses Jahr hat sich der Fotograf Frédéric Marro im Kanton auf die Suche nach Musikinstrumentenbauern gemacht. Diese Künstler im Handwerk sind wahre Meister ihres Fachs und haben eines gemeinsam: höchste Ansprüche an die Arbeitsqualität und Leidenschaft für Musikinstrumente. Unterlegt mit Texten von Erika Decorges, zeigen die Fotoseiten dieses Berichts eine unbekannte Facette unseres Kantons, die Ausdruck für die Leidenschaft ist, mit denen sich die Instrumentenbauer in den Dienst von Hobby- und Profi-Künstlern und der Musik stellen. Die FKB dankt diesen engagierten Kunsthandwerkern, dass sie ein breiteres Publikum an ihrer Leidenschaft teilhaben lassen.

INHALTSVERZEICHNIS GESCHÄFTSBERICHT 2019

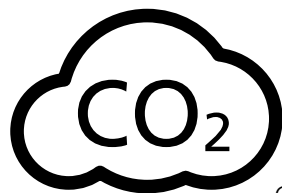
KURZPORTRÄT DER FREIBURGER KANTONALBANK (FKB) _____	3	KOMMENTAR ZUR JAHRESRECHNUNG 2019 _____	45
DIE ERFOLGE _____	6	Bilanz _____	45
MITTEILUNG DER PRÄSIDENTEN _____	11	Aktiven _____	46
CORPORATE GOVERNANCE _____	12	Passiven _____	47
ORGANE DER BANK PER 31.12.2019 _____	12	Erfolgsrechnung _____	49
VERWALTUNGSRAT _____	12	Gewinnverwendung _____	51
AUSSCHÜSSE DES VERWALTUNGSRATS _____	15	JAHRESRECHNUNG 2019 _____	54
INTERNE REVISION _____	15	Bilanz per 31. Dezember 2019 _____	54
REVISIONSSTELLE _____	15	Erfolgsrechnung 2019 _____	56
GENERALDIREKTION _____	16	Geldflussrechnung per 31. Dezember 2019 _____	58
OPERATIVE STRUKTUR PER 01.01.2020 _____	20	Darstellung des Eigenkapitalnachweises _____	59
REGIONALDIREKTOREN _____	21	ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG _____	62
DAS JAHR 2019 IN DER BANK _____	22	Kommentar zur Geschäftstätigkeit _____	62
NACHHALTIGE ENTWICKLUNG _____	24	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze _____	62
DAS JAHR 2019 BEI UNSEREN MITARBEITENDEN _____	28	Risikomanagementansatz der Bank _____	65
DIE STIFTUNG DER FKB _____	36	Informationen zur Bilanz _____	69
VIER PFEILER DER FREIBURGER WIRTSCHAFT _____	36	Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften _____	85
DAS JAHR 2019 IN EINER ENGAGIERTEN BANK _____	37	Informationen zur Erfolgsrechnung _____	85
ZEICHNUNGSBERECHTIGTE AM 01.01.2020 _____	41	BERICHT DER REVISIONSSTELLE _____	90
		ZUSATZINFORMATIONEN _____	92

IMPRESSUM

Fotos Thema: Frédéric Marro
 Porträts: Dominique Bersier, Charly Rappo und Alain Wicht
 Gestaltung: RMG Design, Freiburg
 Druck: media f sa, Freiburg
 Papier: FSC-zertifiziert
 Buchbinderei: Schumacher AG, Schmittlen
 © 2020 FKB. Alle Rechte vorbehalten.



DIE ERFOLGE



NEUTRAL

CO₂ -Kompensierung
durch den Kauf des neuen
Freiburger Zertifikates Carbon Fri



1,7 MIO.

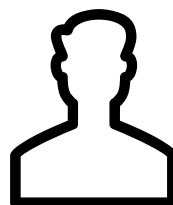
Besuche aus der Schweiz

2,6 MIO.

angesehene Seiten

5'300

Bestellungen



12'000

neue Kunden

Le Club

79'576

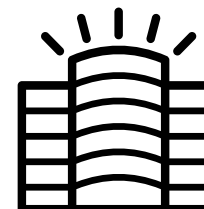
Teilnehmer
am Wettbewerb
Le Club

225

Wettbewerbe

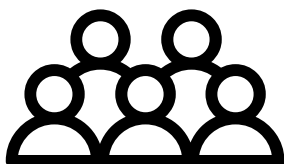
1'091

gewonnene
Preise



NEUGESTALTUNG

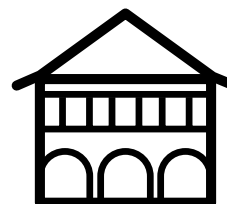
des 6. Stocks am
Hauptsitz in Freiburg
230 m² zusätzliche
Bürofläche



1 Veranstaltung alle 3 TAGE

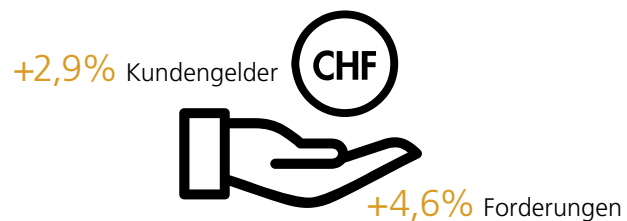
20'000

Personen



RENOVATION

Niederlassung
Prez-vers-Noréaz

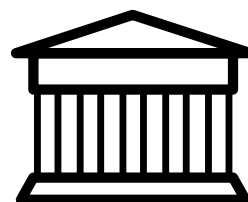
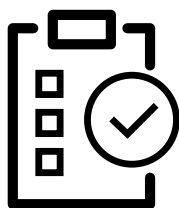


ERSTE

Fintech-Zusammenarbeit
Einführung
Vermögensverwaltung 2.0



KOSTENLOSE
Basisdienstleistungen



35,8%
CIR Cost Income Ratio nach Amortisierung
„Die effizienteste Bank der Schweiz“







Raoul Morel

Ein Gussrahmen, der Zugkräften von 20–40 Tonnen standhält, 216 Stahl- und Kupfersaiten, 88 Tasten. Ein Klavier ist ein regelrechtes Ungetüm der Präzisionsmechanik. Aber wenn es darum geht, ein Klavier für eine Komplettrevision auseinanderzubauen, hat Raoul Morel Zauberhände. Das ist wahre Millimeterarbeit. Tausende von Teilen werden von ihm akribisch etikettiert, damit er nach der Restauration noch weiss, wo sie hingehören. Egal ob Austausch der Dämpferfilze oder Hammerköpfe, Restauration des Resonanzbodens oder Reparatur eines Risses – jeder Handgriff sitzt. Damit das Instrument wieder seinen vollen Klang entfalten kann.



Maurice Ottiger, Bauer klassischer Gitarren

MITTEILUNG DER PRÄSIDENTEN



ALBERT MICHEL



EDGAR JEITZINER

„Freude an der Arbeit lässt das Werk trefflich geraten.“
Aristoteles

Unsere Kunden sind das Fundament unseres Erfolgs. 2019 haben wir mehr als 12'000 Neukunden gewonnen. Dank ihrer Treue haben wir zum 26. Mal ein Rekordergebnis erzielt. Die Motivation, gute Arbeit zu leisten, die positive Einstellung und das hohe Engagement unserer Mitarbeitenden machen es möglich, dass unser Kundenstamm von Jahr zu Jahr grösser wird.

Im Finanzsektor vollzieht sich gerade ein grundlegender struktureller Wandel, der zahlreiche Herausforderungen mit sich bringt. Das sind insbesondere geopolitische Unsicherheiten vorab wegen Auswirkungen der aktuellen Pandemie, historisch niedrige Zinssätze, die Umsetzung neuer gesetzlicher Anforderungen und die digitale Disruption der Wertschöpfungskette. Die Banken müssen ihr Geschäftsmodell daher von Grund auf überdenken. Sie müssen neue Einnahmequellen finden und sich auf die Cost/Income-Ratio konzentrieren.

Das Betriebsergebnis, das Auskunft über den Erfolg der Bank gibt, steigt um 13,0 Millionen Franken auf 165,6 Millionen Franken (+8,5%). Der Gewinn beläuft sich auf 131,6 Millionen Franken (Anstieg von 2,8 Millionen Franken bzw. +2,2%). Die Betriebserträge steigen um 3,7 Millionen Franken (+1,3%). Trotz der Auswirkungen der Negativzinsen, die an die 15 Millionen Franken kosten, steigt der Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft um 9,4 Millionen Franken auf 244,0 Millionen Franken (+4,0%). Diese Entwicklung ist zum einen auf den Anstieg des Kreditvolumens und zum anderen auf die Senkung der Kosten für die Absicherung des Zinsrisikos zurückzuführen. Das Risiko ist dank eines optimalen Bilanzmanagements gering. Seit einigen Jahren schon liegt die FKB mit einem Aufwand-Ertrags-Verhältnis von 35,8% an der Spitze aller Schweizer Retailbanken.

Diese guten Ergebnisse ermöglichen der FKB, an den Kanton, die Gemeinden und Pfarreien einen Betrag von 70,1 Millionen Franken (+1,1 Millionen Franken) zu überweisen, welcher mehr als das Dotationskapital ausmacht. In dieser Zahlung sind Steuern sowie die Abgeltung der Staatsgarantie und des Dotationskapitals enthalten.

Die Welt verändert sich. Sie verlangt nach mehr Transparenz und fordert die Berücksichtigung von ESG-Aspekten (Umwelt, soziale Belange und Unternehmensführung). Die FKB bezieht diese schon seit vielen Jahren in ihre Prozesse ein. Sie hat sich der Nähe zu ihren Kunden verschrieben und will auch weiterhin die Hausbank der Freiburger Bürgerinnen und Bürger sein. Daher passen wir unser Angebot ständig bedarfsgerecht an. Dazu gehören auch die zahlreichen digitalen Projekte, die uns helfen, unsere Prozesse zu vereinfachen, effizienter zu werden und der Nachfrage nach Online-Produkten gerecht zu werden. Das traditionelle Beratungsgeschäft bleibt natürlich einer der Hauptpfeiler unserer Bank.

In diesen Entwicklungen und unserem Geschäftsmodell spiegelt sich unsere Verantwortung für die Umwelt und unsere Gesellschaft wider. Die FKB ist seit 2013 CO₂-neutral. Jedes Jahr erstellen wir eine Bilanz über unsere CO₂-Emissionen und ergreifen gezielt Massnahmen zur Reduzierung des Ausstosses. Die restlichen Emissionen werden durch den Kauf von Freiburger Zertifikaten von Carbon Fri ausgeglichen. Als vorbildlichen Arbeitgeber liegt es uns am Herzen, unseren Mitarbeitenden gute Arbeitsbedingungen, Lohngleichheit und Möglichkeiten für die berufliche Weiterentwicklung zu bieten. Aus diesem Grundgedanken heraus entwickeln wir uns stetig weiter.

Der Verwaltungsrat und die Generaldirektion möchten allen Kunden ihren Dank für die Treue und das Vertrauen aussprechen. Ein herzliches Dankeschön gilt auch den Mitarbeitenden für ihr Engagement, ihre Kompetenz und die erzielten Erfolge.

ALBERT MICHEL
Präsident des Verwaltungsrates

EDGAR JEITZINER
Präsident der Generaldirektion

CORPORATE GOVERNANCE

Mit dem Begriff „Corporate Governance“ wird die Gesamtheit der Grundsätze bezeichnet, mit denen eine ausgewogene und transparente Beziehung zwischen Führungs- und Aufsichtsfunktionen hergestellt werden soll. Der Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance richtet sich an emittierende Gesellschaften. Er enthält Verhaltensregeln und Empfehlungen. Jede Gesellschaft behält das Recht, eigene Organisationsgrundsätze zu entwickeln.

Auf Grund ihres Status als juristische Person des öffentlichen Rechtes untersteht die FKB nicht dem Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance. Als verantwortungsbewusstes und transparentes Unternehmen hat sie jedoch beschlossen, gewisse Empfehlungen zu übernehmen.

ORGANE DER BANK PER 31.12.2019

VERWALTUNGSRAT



Albert Michel (3), Alex Geissbühler (7), Dominique Jordan Perrin (6), Georges Godel (4), Thomas Bachmann (1), Yves Riedo (5), Paul Such (2)

	Name / Geburtsjahr / Wohnort / Nationalität	Funktion / Eintrittsdatum / Ablauf der Amtsdauer	Ausbildung	Beruflicher Werdegang	Weitere Aktivitäten
	Albert Michel 1948 Avry-devant-Pont Schweiz	Präsident der Generaldirektion vom 1. Januar 1993 bis 31. Dezember 2011 Präsident des Verwaltungsrates Amtseintritt: 1. Januar 2012 Ablauf der Amtsdauer: 31. Mai 2020	Betriebs- ökonom Bankexperte	15 Jahre in Zürich bei der Schweizerischen Bankgesellschaft zur Ausbildung als Bankgeneralist Unterschiedliche Mandate der Generaldirektion der Schweizerischen Bankgesellschaft - in der Reorganisation von Niederlassungen, u.a. in Bulle, Vevey, Neuenburg, Monthey, Montreux, - Berater während dem Konkurs der Freiburger Hypothekarkasse, - Führung von Firmensanierungen in der Westschweiz	Präsident des Verwaltungsrates La Foncière (wichtigster Immobilienfond der Westschweiz) Präsident des Verwaltungsrates L'Antre AG Präsident und Gründungsmitglied des Comptoir gruérien Präsident des Stiftungsrates der Stiftung der Freiburger Kantonalbank Präsident der Finanzkommission der Stiftung des Schloss Greyerz Mitglied anderweiter Verwaltungsräte: - Greenwatt AG - Espace Gruyère AG (Gründungsmitglied) - Risiko Kapital Freiburg AG (Gründungsmitglied) - Forum Fribourg, usw. Mitglied des Stiftungsrates folgender Stiftungen: Universität Freiburg - PARLOCA Mitglied des Vorstandes der Pensionskasse des Personals der Freiburger Kantonalbank Senator der Junior Chamber International und Ehrenmitglied u.a der Handels- und Industriekammer des Kantons Freiburg, der Landwehr, des Freiburger Grenadierkontingents, der Confrérie du Gruyère, des Turnvereins Bulle, des Freiburger Tourismusverbands
	Alex Geissbühler 1964 Ueberstorf Schweiz	Vize-Präsident des Verwaltungsrates Amtseintritt: 1. Juni 2017 Ablauf der Amtsdauer: 31. Mai 2021	Rechtsanwalt	Jurist in der Abteilung Recht und Compliance bei der Berner Kantonalbank Partner in verschiedenen Bereichen bei KPMG AG Senior Partner bei der Beratungsfirma Capco Gründer und Partner von Geissbühler Weber & Partner	Mitglied des Zentralvorstandes (Verantwortlicher Finanzen) von Swiss Athletics Mitglied des Stiftungsrats der Stiftung der Freiburger Kantonalbank Vize-Präsident des Verwaltungsrates der Handels- und Industriekammer des Kantons Freiburg
	Dominique Jordan Perrin 1962 Freiburg Schweiz	Mitglied des Verwaltungsrates Amtseintritt: 1. Januar 2017 Ablauf der Amtsdauer: 31. Dezember 2020	Betriebs- ökonomin Dr. rer. pol.	Unterschiedliche Funktionen beim WBF und beim EDA von 1999 bis 2008, darunter Botschaftsberaterin Bereichsleiterin OECD & G20 beim SECO seit 2008	Präsidentin der Exekutivkommission der Stiftung der Freiburger Kantonalbank Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung der Freiburger Kantonalbank Mitglied des Vorstandes der Pensionskasse des Personals der Freiburger Kantonalbank Mitglied der Kommission für den interkantonalen Unterhaltsdienst für das Nationalstrassennetz auf dem Gebiet der Kantone Freiburg, Waadt und Genf (SIERA)
	Georges Godel 1952 Ecublens (FR) Schweiz	Mitglied des Verwaltungsrates Amtseintritt: 1. Januar 2012 Ablauf der Amtsdauer: 31. Mai 2020	Meisterlandwirt	Staatsrat, Finanzdirektor Präsident der Konferenz der kantonalen Finanzdirektoren der Westschweizer Kantone, Berns und des Tessins Mitglied des Komitees der Konferenz der kantonalen Finanzdirektoren Ehemaliger Staatsratspräsident Ehemaliger Direktor der Raumplanungs-, Umwelt- und Baudirektion	Präsident: - Komitee der Pensionskasse des Staatspersonals Freiburg - Verwaltungsrat der Freiburgischen Verkehrsbetriebe AG - Verein Fribourgissima - Bäuerliche Bürgschaftsgenossenschaft des Kantons Freiburg - Conférence romande de la loterie et des jeux Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung der Freiburger Kantonalbank Mitglied des Vorstandes der Pensionskasse des Personals der Freiburger Kantonalbank Mitglied des Verwaltungsrates der Schweizer Salinen AG Fachkonferenz Lotteriemarkt und Lotteriesgesetz
	Thomas Bachmann 1969 Murten Schweiz	Mitglied des Verwaltungsrates Amtseintritt: 1. Januar 2017 Ablauf der Amtsdauer: 31. Dezember 2020	Rechtsanwalt LL.M./MAS in Taxation	Chefgerichtsschreiber beim Gericht des Seebezirks Rechtsanwalt bei Fiduconsult seit 1999 Direktor bei Fiduconsult, seit 2014 Leiter Recht & Steuern	Mitglied des Stiftungsrates der: - Vorsorgestiftung von Fiduconsult und Verifid - Stiftung der Freiburger Kantonalbank - Stiftung BAY
	Yves Riedo 1968 Plaffeien Schweiz	Mitglied des Verwaltungsrates Amtseintritt: 1. Oktober 2015 Ablauf der Amtsdauer: 31. Mai 2020	Dipl. Wirtschaftsprüfer	Diverse Funktionen bei unterschiedlichen Treuhandfirmen zwischen 1988 und 2002 Partner und Geschäftsführer von axalta Treuhand AG und angeschlossene Firmen	Präsident des Verwaltungsrates folgender Firmen: axalta Treuhand AG und angeschlossene Gesellschaften Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung der Freiburger Kantonalbank Mitglied des Verwaltungsrates verschiedener KMU Präsident der Digitalisierungskommission EXPERTsuisse Vorstandsmitglied von EXPERTsuisse, schweizer Expertenverband für Wirtschaftsprüfung, Steuern und Treuhand, Sektion Freiburg
	Paul Such 1978 Préverenges Schweiz und Frankreich	Mitglied des Verwaltungsrates Amtseintritt: 1. Januar 2017 Ablauf der Amtsdauer: 31. Dezember 2020	System- und Netzwerksicherheitsingenieur Lead auditor ISO 27001	Sicherheitsingenieur in unterschiedlichen Serviceunternehmen von 1999 bis 2002 Gründer und Direktor SCRT AG von 2002 bis 2017 Referent im Rahmen der Masters in Sicherheit bei der UNIGE und der HES-SO Wallis seit 2007 Gründer und Direktor Hacknowledge AG seit 2016	Gründer insomnihack (Schweizer Konferenz in Cybersicherheit) Mitglied des Programmkomitees der Global Security Days seit 2008 Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung der Freiburger Kantonalbank Mitglied des Vorstandes der Pensionskasse des Personals der Freiburger Kantonalbank Mitglied des Verwaltungsrates Evoq SA Freiburg Mitglied des Programmkomitees der Swiss Cyber Security Days Freiburg Mitglied der Organisationskomitees von Blackalps

WAHL UND AMTSDAUER

Nach Art. 20 Abs. 1, 4 und 5 des Kantonalbankgesetzes besteht der Verwaltungsrat aus sieben Mitgliedern, von denen drei durch den Grossen Rat, drei durch den Staatsrat und eines durch den Verwaltungsrat selbst gewählt werden. Die vom Grossen Rat und vom Staatsrat nominierten Mitgliedern werden von einem Wahlausschuss, welcher durch die Art. 27 und 28 des Gesetzes geregelt wird, vorgeschlagen.

Dieser Ausschuss setzt sich aus sieben Mitgliedern, d.h. vier Mitglieder des Grossen Rates, zwei Mitglieder des Verwaltungsrates, darunter der Präsident dieses Rates, und einem Mitglied des Staatsrates zusammen. Der Wahlausschuss wird durch den Präsidenten des Verwaltungsrates präsiert.

Die Amtsdauer der Mitglieder beträgt höchstens vier Jahre. Die Mitglieder des Verwaltungsrates sind wieder wählbar, die maximale Amtszeit darf aber zwölf Jahre nicht übersteigen. Die maximale Amtsdauer des Präsidenten beträgt sechzehn Jahre, wenn er während mindestens der ersten vier Jahre seiner Amtsdauer als Verwaltungsratsmitglied fungiert hatte.

AUFGABEN UND BEFUGNISSE

Die Aufgaben des Verwaltungsrates sind in Art. 25 des Gesetzes über die FKB geregelt. Dem Verwaltungsrat obliegt die Oberleitung und die allgemeine Aufsicht der Bank. Er legt die Grundsätze der Bankpolitik fest.

Er hat insbesondere folgende Aufgaben:

- _ er erlässt das Geschäftsreglement und die internen Reglemente;
- _ er ernennt den Präsidenten der Generaldirektion, die Direktoren, die stellvertretenden Direktoren, die Regionaldirektoren, die Vizedirektoren, den Leiter der internen Revision sowie die Revisoren; er legt ihr Anfangsgehalt fest und entscheidet gegebenenfalls über ihre Absetzung; er ernennt ebenfalls die Prokuristen und ausserdem die Mitglieder der Generaldirektion.
- _ er genehmigt die von der Generaldirektion ausgearbeitete allgemeine Organisation der Bank;
- _ er entscheidet über die Eröffnung oder die Schliessung von Niederlassungen;
- _ er entscheidet über die Lohnpolitik und die Entschädigungen der Organe;
- _ er entscheidet über Kauf und Verkauf von Bankliegenschaften und über die Unterhalts- und Renovationsarbeiten von Liegenschaften, wenn die Kosten über dem im Geschäftsreglement festgesetzten Betrag liegen;
- _ er entscheidet über die Beteiligung der Bank an öffentlichen oder privaten Unternehmen;
- _ er genehmigt das allgemeine Budget und beschliesst über die Jahresrechnung und den Geschäftsbericht;
- _ er nimmt regelmässig Einsicht in die Kreditgewährung der Generaldirektion, in die Berichte der externen Revisionsstelle und der internen Revision sowie in die vierteljährlichen Berichte über die Finanzlage;
- _ er regelt die Zuständigkeiten im Kreditwesen.

INTERNE ORGANISATION

Der Verwaltungsrat wird vom Präsidenten einberufen, wenn dies die Umstände erfordern, normalerweise einmal pro Monat, mindestens aber acht Mal im Jahr. Er ist beschlussfähig, wenn mindestens vier Mitglieder an der Sitzung anwesend sind. 2019 betrug die globale Entschädigung für die Verwaltungsratsmitglieder 1'100'000 Franken.

AUSSCHÜSSE DES VERWALTUNGSRATS

Der Verwaltungsrat tritt nicht nur zu den Plenarsitzungen zusammen, sondern ist nach Art. 26 Abs. 2 des Gesetzes über die FKB auch in Sonderausschüssen organisiert.

PRÜF- UND RISIKOAUSSCHUSS

ZUSAMMENSETZUNG UND AMTSDAUER

Dieser Ausschuss setzt sich gemäss Art. 3.8.2 des Geschäftsreglements der FKB aus mindestens drei Mitgliedern zusammen. Diese werden für eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt. Die Mitglieder des Ausschusses sind wieder wählbar, die maximale Amtszeit darf aber zwölf Jahre nicht übersteigen. Dem Ausschuss gehören Yves Riedo (Präsident), Alex Geissbühler (Vizepräsident), Thomas Bachmann (Mitglied) sowie Paul Such (Mitglied) an.

AKTIVITÄTEN

Die Aktivitäten richten sich nach den Rundschreiben der FINMA und sind im Reglement des Prüf- und Risikoausschusses festgelegt.

ENTSCHÄDIGUNGSAUSSCHUSS

ZUSAMMENSETZUNG UND AMTSDAUER

Der Ausschuss setzt sich aus drei Mitgliedern und einem Ersatzmitglied zusammen. Diese werden für eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt. Die Mitglieder des Ausschusses sind wieder wählbar, die maximale Amtszeit darf aber zwölf Jahre nicht übersteigen. Der Ausschuss setzt sich aus Albert Michel (Präsident), Alex Geissbühler (Mitglied), Georges Godel (Mitglied) und Yves Riedo (Ersatzmitglied) zusammen.

AKTIVITÄTEN

Die Aufgabe des Entschädigungsausschusses besteht darin, die Entschädigungspolitik der Bank zu prüfen und die Entschädigungen der Generaldirektion und der internen Revision festzulegen.

INTERNE REVISION

ZUSAMMENSETZUNG PER 01.01.2020

- _ **Fabien Emery**, Leiter Interne Revision
- _ **Alexandre Hofmann, Julien Mardon**, Revisoren
- _ **Lionel Carron**, Revisionsassistent

AUFGABEN

Die von der Generaldirektion unabhängige interne Revision untersteht direkt dem Verwaltungsrat. Innerhalb der Bank verfügt sie über ein uneingeschränktes Prüfungsrecht und hat die Aufgabe, regelmässige Prüfungen in Bezug auf alle Tätigkeiten der Bank durchzuführen. Die interne Revision, die die Qualitätskriterien des Schweizerischen Verbands für interne Revision (SVIR) erfüllt, arbeitet mit dem bankengesetzlichen, externen Revisionsorgan zusammen.

REVISIONSSTELLE

Ernst & Young SA, Lancy

Am 31. Oktober 2017 durch den Verwaltungsrat gewählt.

GENERALDIREKTION

AUFGABEN UND BEFUGNISSE

Die Befugnisse der Generaldirektion ergeben sich aus Art. 33 des Gesetzes über die FKB. Die Generaldirektion hat insbesondere die folgenden Aufgaben:

- _ sie sorgt für eine gute Führung und Weiterentwicklung des Unternehmens sowie eine einheitliche Anwendung der Grundsätze der Geschäftsführung;
- _ sie gibt ihre Stellungnahme ab zu den Geschäften, die in die Zuständigkeit des Verwaltungsrates fallen;
- _ sie legt die Zinssätze fest;
- _ sie ernennt die Niederlassungsdirektoren und die Handlungsbevollmächtigten; sie entscheidet über ihre Absetzung;
- _ sie legt im Rahmen der vom Verwaltungsrat definierten Lohnpolitik die Vergütung der stellvertretenden Direktoren, der Vizedirektoren, der Regionaldirektoren, der Niederlassungsdirektoren, der Prokuristen, der Handlungsbevollmächtigten und der Mitarbeitenden der Bank fest;

- _ sie stellt die Mitarbeitenden der Bank ein und legt ihre Vergütung fest; sie kann über ihre Absetzung entscheiden;
- _ sie beschliesst im Fall einer Zwangsverwertung über den Kauf und Verkauf von Immobilien, die zugunsten der Bank belastet sind.

INTERNE ORGANISATION

Die Aufgaben der Generaldirektion werden vom Präsidenten auf die Mitglieder verteilt. Die Generaldirektion tritt in der Regel einmal pro Woche zusammen. Für 2019 belaufen sich die an die Mitglieder bezahlten Vergütungen auf 2'081'300 Franken.

MANAGEMENTVERTRÄGE

Es gibt keine Managementverträge zwischen der Bank und externen Firmen.



Edgar Jeitziner (3), François Brigueat (2), Denis Galley (5), Anne Maillard (4), Cédric Yerly (1)

	Name / Geburtsjahr / Wohnort / Nationalität	Titel und Funktion / Eintrittsdatum	Ausbildung	Beruflicher Werdegang	Weitere Aktivitäten
	Edgar Jeitziner 1958 Freiburg Schweiz	Präsident der Generaldirektion 1. Januar 2012 Mitglied der Generaldirektion 1. Januar 2003	Dipl. Wirtschaftsprüfer	Diverse Funktionen beim Schweizerischen Bankverein und bei der UBS AG Freiburger Kantonalbank seit 1. Juni 2002	Präsident des Vorstandes der Pensionskasse des Personals der Freiburger Kantonalbank Präsident des Verwaltungsrates Evoq SA Vize-Präsident des Verwaltungsrates der Pfandbriefzentrale der schweizer Kantonalbanken Zürich Mitglied des Verwaltungsrates des Verbands Schweizerischer Kantonalbanken Basel Vize-Präsident des Verwaltungsrates Expo Centre AG Freiburg Mitglied des Komitees Tourismusförderungsfonds des Kantons Freiburg (FET) Revisor der Bäuerlichen Bürgschaftsgenossenschaft des Kantons Freiburg
	Denis Galley 1965 Bulle Schweiz	Direktor 15. Juni 2009 Mitglied der Generaldirektion 15. Juni 2009 Division Markt	lic. rer. pol. Universität Freiburg	Assistent an der Universität Freiburg Diverse Funktionen bei der Schweizerischen Bankgesellschaft AG in Zürich und Bulle Direktor der FKB-Niederlassung in Bulle	Mitglied des Verwaltungsrates der Freiburger Seilbahnen Vize-Präsident der Coopérative du Comptoir gruérien Mitglied des Stiftungsrates Big Effects (nachhaltige Entwicklung)
	Anne Maillard 1969 Marly Schweiz	Direktorin 1. Januar 2019 Mitglied der Generaldirektion 1. Januar 2017 Division Niederlassungen	lic. rer. pol. HSG St. Gallen Ausbildung in Leadership an der Universität Stanford	Diverse Funktionen beim Schweizerischen Bankverein Diverse Funktionen bei der Freiburger Handelskammer Diverse Funktionen bei der Freiburger Kantonalbank seit 1998 (Leiterin Marketing, Generalsekretariat der Direktion und des Verwaltungsrates)	Mitglied des Stiftungsrates Espace Jean Tinguely - Niki-de-St-Phalle Mitglied des Stiftungsrates für die Renovierung und Konservierung des Klosters der Franziskaner Mitglied der Verwaltungskommission des Kantonsfonds für Kultur
	François Briguet 1963 Corminboeuf Schweiz	Stellvertretender Direktor 1. September 2016 Mitglied der Generaldirektion 2016-2019 Division IT und Service 1. Januar 2020 Projet Management Officer (PMO)	Eidg. Diplom Betriebsorganisation Certified Programme Direktor IPMA Level A	Diverse Funktionen bei Jelmoli / Innovation / Grand Passage Diverse Funktionen bei der BGV Diverse Funktionen bei der FKB seit 1998 (verantwortlich PMO, Team IT und Logistik/CIO, COO/CDO)	Präsident von IT Valley Mitglied des Führungskomitees der VZPM Vertreter der Schweizerischen Gesellschaft für Organisation (SGO)
	Cédric Yerly 1975 Charmey Schweiz	Direktor 1. Januar 2019 Mitglied der Generaldirektion 1. Januar 2017 Division Marktsupport	Betriebsökonom FH	Diverse Funktionen bei der Credit Suisse AG von 1996 bis 2000 Diverse Funktionen bei der FKB seit 2000	Direktor des Organisationskomitees des Comptoir gruérien seit 2010 Mitglied der Société coopérative du Comptoir gruérien Mitglied der Komitees und Präsident der Finanzkommission des Freiburger Tourismusverbands (UFT)

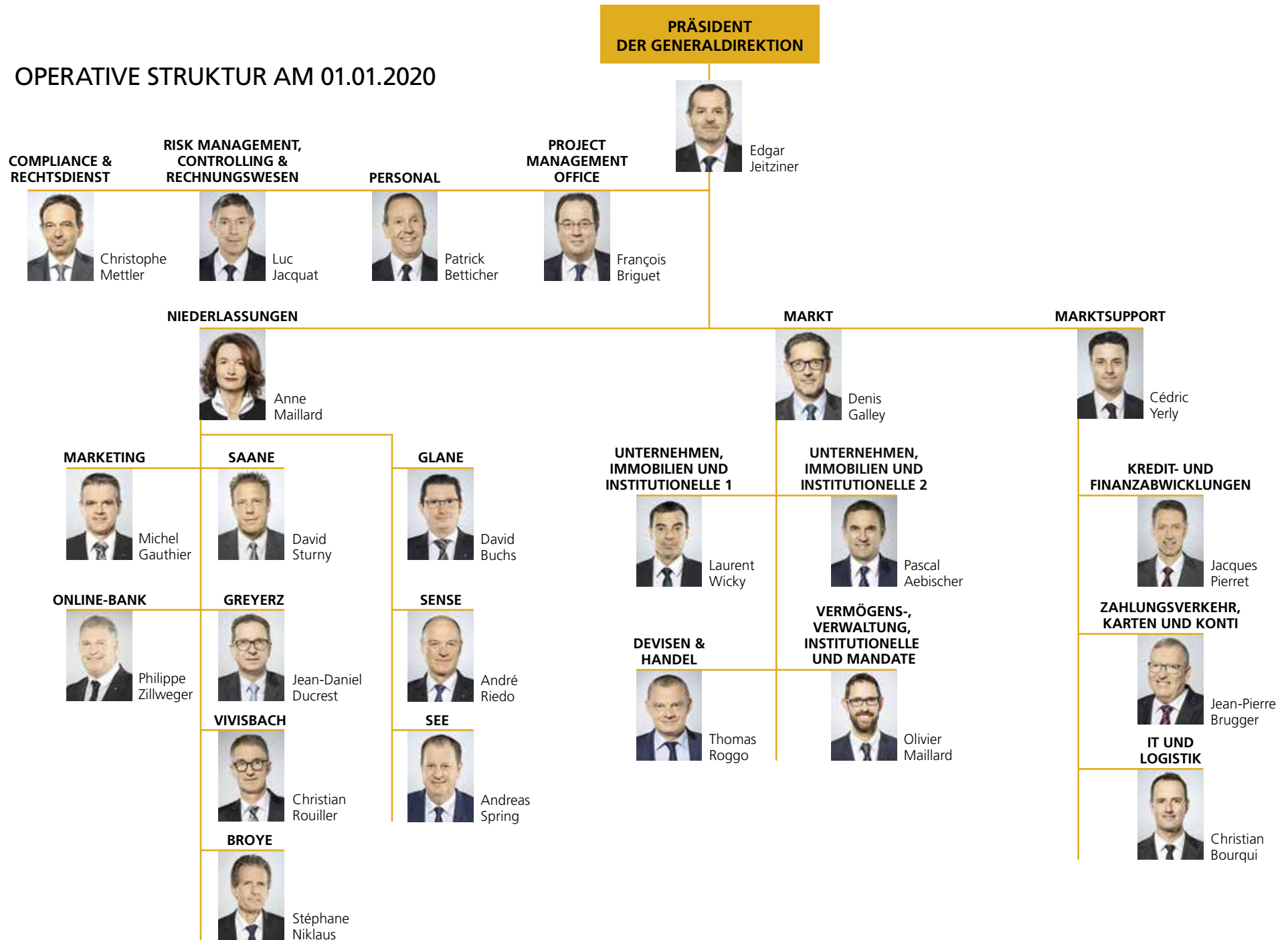


Luca Pardini

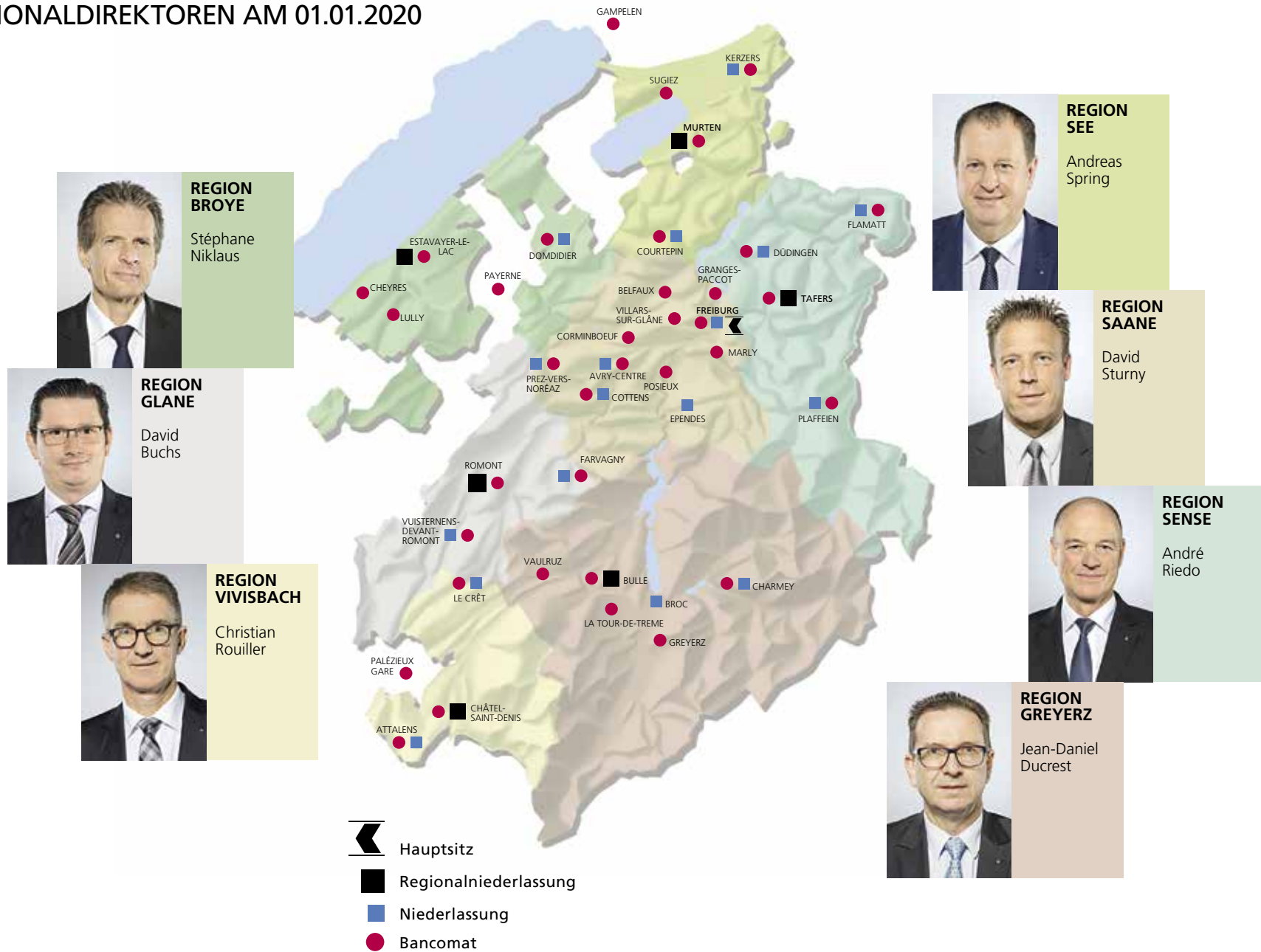
Als unverzichtbares Element eines Symphonieorchesters ist der Kontrabass auch für den Rhythmus der Volksmusik unverzichtbar und mimt im Karneval der Tiere von Camille Saint-Saëns den Elefanten. Seit seiner Kindheit hat der würdevolle Klang dieses Instruments Luca Pardini unwiderstehlich angezogen. Aus Italien, wo er geboren wurde, brachte er das so andere, „magische“ Know-how des Mutterlands des Geigenbaus mit und stellt das grösste aller Saiteninstrumente her. Er nutzt hierfür Techniken, die sich seit über 400 Jahren kaum verändert haben. Über vier Monate arbeitet er allein in seiner Werkstatt, um ein Instrument zu schaffen, das Kontrabassisten auch aus dem Ausland begeistern wird.



OPERATIVE STRUKTUR AM 01.01.2020



REGIONALDIREKTOREN AM 01.01.2020



DAS JAHR 2019 IN DER BANK

Täglich betreten mehr als 3'000 Kunden eine unserer 27 Niederlassungen oder nutzen einen unserer 59 Bancomaten. Dieses Bankennetz ist das grösste im Kanton. Unsere Berater sind über das gesamte Gebiet des Kantons Freiburg verteilt und jederzeit für ihre Privat- und Geschäftskunden da.

Gleichzeitig besuchen jeden Tag mehr als 3'000 Kunden die Website fkb.ch und 3'400 melden sich beim e-banking oder dem neuen Portal miFKB an. In dem Portal werden neue Online-Services angeboten und die Interaktion zwischen der Bank und unseren Kunden wird vereinfacht.

Die FKB hat auch ihr e-banking modernisiert. Es wurden zahlreiche Verbesserungen eingeführt, wie das Scannen von Einzahlungsscheinen mit dem Smartphone.

Zudem hat sie mit der Plattform Valuu ihr Online-Hypothekenangebot erweitert: www.fribenk.ch/www.valuu.ch

Die FKB hat auch ihr Vermögensverwaltungsangebot überarbeitet, um dem neuen Bundesgesetz über die Finanzdienstleistungen (FIDLEG) Rechnung zu tragen. Unsere Kunden können sich daher gewiss sein, dass ihr Portfolio zu jeder Zeit auf das gewählte Risikoprofil abgestimmt ist und bei der Beratung ihre individuellen Bedürfnisse berücksichtigt werden. Für die technische Entwicklung der Lösung zeichnet das Fintech-Unternehmen Evoq verantwortlich, an dem die FKB eine Beteiligung hält.



Neuer Bancomat in Châtel-St-Denis

Das Bancomatennetz der FKB macht die Hälfte des Gesamtangebots an Bancomaten im Kanton aus. Ein neuer, nicht an eine Niederlassung angeschlossener Bancomat wurde im kürzlich eingeweihten Coop-Gebäude in Châtel-St-Denis aufgestellt.

Die FKB modernisiert gerade alle ihre Automaten. An den neuen Bancomaten können die Kunden Geld sowohl abheben als auch einzahlen.

Die Modernisierung unseres Niederlassungsnetzes wurde weiter vorangetrieben. 2019 wurde das denkmalgeschützte Gebäude der Niederlassung Prez-vers-Noréaz komplett renoviert. Es wurden Massnahmen zur Erhöhung der

Energieeffizienz bei der Gebäudedämmung ergriffen, die Wohnungen wurden renoviert und das Gebäude wurde an das Heizkraftwerk Prezcad angeschlossen.

Der 2017 begonnene Austausch aller Leuchtkörper am Hauptsitz wurde 2019 abgeschlossen. Jetzt sind alle Räume mit LED-Leuchtkörpern ausgestattet. Durch den Umbau im 6. Stock des Hauptsitzes sind auf einer Fläche von mehr als 230 m² neue Büros entstanden.

An den Schaltern der FKB werden keine Belege mehr für Abhebungen und Einzahlungen gedruckt. So können pro Jahr 2 Millionen Ausdrücke bzw. 1,6 Tonnen Papier eingespart werden.



Niederlassung Prez-vers-Noréaz

NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

FÜR DIE FKB IST NACHHALTIGKEIT DIE GRUNDLAGE JEDLICHER GESCHÄFTLICHER AKTIVITÄT, DIE LANGFRISTIG ERFOLG HABEN SOLL, UND MUSS MIT WIRTSCHAFTLICHER, ÖKOLOGISCHER UND SOZIALER VERANTWORTUNG EINHERGEHEN.

ENGAGEMENT FÜR DIE WIRTSCHAFT

Die FKB hat es sich als regionaler Akteur zur Aufgabe macht, die wirtschaftliche Entwicklung im Kanton zu fördern – verantwortungsbewusst und überlegt. Die Bank verfolgt eine aktive Politik der Vergabe von Krediten an Unternehmen und von Hypothekendarlehen an Privatkunden.

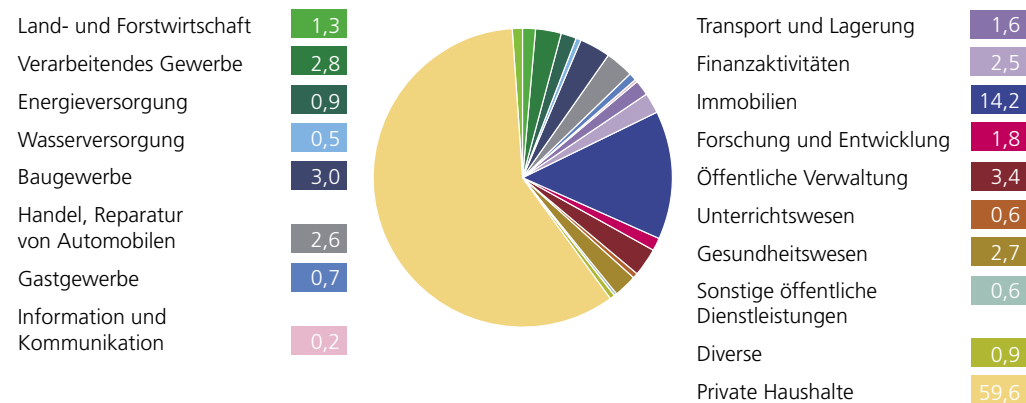
Die FKB berät und unterstützt Unternehmen bei der Umsetzung und Entwicklung ihrer Projekte, unabhängig von deren Grösse und Rechtsform. Sie bietet ein breites Spektrum an Konten und Dienstleistungen für das Tagesgeschäft, Finanzmanagement und Vorsorgeplanung an.

2019 beliefen sich die Forderungen an Kunden in der Geschäftskundensparte der FKB auf 3,1 Milliarden Franken. Insgesamt entspricht die Verteilung der Kredite

nach Wirtschaftszweig derjenigen im kantonalen BIP. Das Markenimage der FKB, ihre Verwurzelung im Kanton und die Nähe zu den Entscheidungszentren sowie ihr finanzielles Fundament und ihre flexible Organisation sind wichtige Pluspunkte, um das Vertrauen ihrer Unternehmenskunden zu festigen und zu pflegen.

2019 lag das Volumen der Baukredite bei 765 Millionen Franken und die Hypothekarforderungen sind um 5,3% bzw. 814 Millionen Franken auf 16,2 Milliarden Franken gestiegen. Bei Hypothekarkrediten wendet die FKB strenge Grundsätze an und gewährt Kredite erst nach einer gründlichen und umfassenden Analyse der Situation des Kunden und des Objekts. Die Einhaltung der geltenden Finanzierungsvorschriften, vor allem die Eigenkapitalquote von 20%, ist ein unumstössliches Gebot – auch in einem Markt, der von historisch niedrigen Zinsen geprägt ist. Die in Zusammenarbeit mit der Immobilienberatungsagentur Wüest & Partner veröffentlichte Studie hat bestätigt, dass dem Freiburger Immobilienmarkt robuste Fundamentaldaten zugrunde liegen, insbesondere bei Mietimmobilien und Gewerbeflächen.

**Aufteilung der Kreditausleihungen nach Branchen
(in % der Kreditausleihungen)**



ENGAGEMENT FÜR DIE UMWELT

Die FKB ist CO₂-neutral. Jahr für Jahr gelingt es ihr, den Ressourcenverbrauch und den CO₂-Ausstoss zu reduzieren. Die restlichen Emissionen werden durch den Kauf von Freiburger Zertifikaten von Carbon Fri ausgeglichen.



CO₂-Emissionen – Seit 2013 ist die FKB CO₂-neutral. Seit 2008 erstellt sie eine CO₂-Bilanz. Im Jahr 2018 sind die Emissionen um 3% gegenüber 2017 und um 27% gegenüber 2008 zurückgegangen. Die restlichen Emissionen werden über das regionale Label CARBON FRI ausgeglichen.



e-banking – Seit 2011 ist das e-banking der FKB CO₂-neutral nach der Norm ISO 14044.



Ökostrom – Der Strombedarf wird zu 100% durch Ökostrom von Hydro Freiburg gedeckt.



Papier – Mehr als 80% des Papierverbrauchs der FKB ist Recyclingpapier. Das gesamte Papier ist FSC-zertifiziert. Die FKB bietet ihren Kunden mit e-documents die Möglichkeit, auf den Versand von Papierdokumenten zu verzichten. 2019 hat die FKB den Ausdruck von Belegen am Schalter abgeschafft und durch die elektronische Unterschrift ersetzt. Auf diese Weise werden pro Jahr 2 Millionen Blatt Papier eingespart.



Wasser – Seit 2013 hat sie den Wasserverbrauch um 17% reduziert.



Abfall – Seit 2013 ist das Abfallvolumen um 5% zurückgegangen.



Produkte – Die FKB bietet mehrere Produkte mit ökologischer Ausrichtung an, wie die Öko-Hypothek oder ein nachhaltiges Vermögensverwaltungsmandat.



Gebäude – Die Modernisierung der Gebäude der FKB erfolgt nach bewährten Praktiken zur Optimierung der Energiebilanz. Nach Möglichkeit werden Photovoltaik-Module installiert.



Unternehmensführung – Seit einigen Jahren entwickelt eine interne Arbeitsgruppe unter Mitwirkung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der FKB kurz- und mittelfristige Nachhaltigkeitsstrategien und -ziele.

ENGAGEMENT FÜR DIE GESELLSCHAFT

Die FKB macht sich für die Bereiche Bildung, Kultur und Sport stark. Sie ist eine vorbildliche Arbeitgeberin, die gute Arbeitsbedingungen bietet und ihre Beschäftigten bei der Entwicklung ihrer Kompetenzen unterstützt.



Personal – Mit 471 Mitarbeitenden gehört die FKB zu den grössten Arbeitgebern des Kantons. Durch ihr Filialnetz mit 27 Niederlassungen gewährleistet sie die Nähe zu ihren Kunden.



Jugend – Als Ausbildungsbetrieb kümmert sich die FKB um die Betreuung und Ausbildung ihrer Lehrlinge und Praktikanten. 2019 wurden 19 Lehrlinge und 4 Praktikanten bei der FKB ausgebildet.



Arbeitsschutz – Die FKB verpflichtet sich zu guten Arbeitsbedingungen und ergreift Massnahmen zum Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz.



Lohnungleichheit – Die FKB verpflichtet sich zur Gleichbehandlung von Mann und Frau.



Weiterbildung – Die FKB fördert die berufliche Weiterentwicklung ihrer Mitarbeitenden und bietet Fortbildungsmassnahmen an, damit diese ihre Kompetenzen erweitern können.



Öffentliche Verkehrsmittel – Die FKB unterstützt den Kauf von Abonnements für ihre Beschäftigten. Nach Möglichkeit wird der Weg zur Arbeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurückgelegt.



Lieferanten – Die FKB arbeitet nach Möglichkeit mit Lieferanten aus der Region zusammen und beteiligt sich so am wirtschaftlichen Leben des Kantons. 2019 hat die Bank Aufträge in einer Grössenordnung von 16,5 Millionen Franken an die in der Region ansässigen KMU vergeben.



Steuern – 2007 schlug die FKB vor, freiwillig Steuern zu zahlen und das Gesetz entsprechend anzupassen. 2019 wurden CHF 70,1 Millionen Franken an den Kanton, die Gemeinden und die Pfarreien gezahlt. In dieser Zahlung sind Steuern sowie die Abgeltung der Staatsgarantie und des Dotationskapitals enthalten.



Sponsoring – Die FKB unterstützt zahlreiche Vereine und Veranstaltungen im Kanton und beteiligt sich so am gesellschaftlichen Leben. Sie engagiert sich insbesondere für die Förderung des Zugangs zu hochwertigen Informationen durch ihre ZIG, ZISCH und ZIOS Aktionen mit den Freiburger Nachrichten und der La Liberté App. 2019 wurden CHF 3,8 Millionen Franken in Sponsoring-Aktivitäten eingesetzt.



Jean-Daniel Ayer

Ein Zeichner, ein Orgelstimmer, Schreiner und Tischler und Orgelbauer – es sind viele verschiedene Berufsgruppen erforderlich, um eine Kirchenorgel zu bauen. Jean-Daniel Ayer arbeitet mit seinem Team aus Fachleuten seit vielen Jahren am Bau von Orgeln im ganzen Kanton Freiburg. Mit bis zu 3000 zylindrischen Röhren aus Zinn und Blei oder eckigen Röhren aus Holz, von denen einige mehr als fünf Meter lang sind und die kleinste aus Zinn nur 5 Millimeter, einer Mechanik und Windladen aus Eiche und Tanne erscheint die Orgel wie ein gigantisches Puzzle. Sie wird in der Werkstatt entworfen und aufgebaut, anschliessend demontiert und sorgfältig und mit viel Geduld in der Kirche, für die sie gedacht ist, installiert. Selbst die regelmässige Stimmung ist Teamwork, da der Orgelbauer während der Einstellung nicht selbst die Klaviatur erreichen kann.



DAS JAHR 2019 BEI UNSEREN MITARBEITENDEN

Der FKB liegt die Entwicklung ihrer Mitarbeitenden am Herzen. Sie unterstützt ihre Förderung, basierend auf den Werten der Bank.

ANSTELLUNGEN

Während des Geschäftsjahres wurden 28 Mitarbeitende bei der FKB neu eingestellt. Davon stellen 3 ihre Fähigkeiten in einer Führungsposition in den Dienst der Bank und verstärken die 151 Führungskräfte, die im Berichtsjahr bei der Bank tätig waren.

Es handelt sich um:

Laurent Della Chiesa (1), Jurist am Hauptsitz in Freiburg

Julien Mardon (2), Revisor am Hauptsitz in Freiburg

Xavier Roggo (3), Vermögensberater am Hauptsitz in Freiburg



BEFÖRDERUNGEN

Innerhalb der FKB ist eine nachhaltige Nachfolgeplanung sichergestellt. Das Potenzial der Mitarbeitenden und der Führungskräfte wird anhand ihrer Persönlichkeit, ihrer beruflichen Einstellung, ihrer Führungsqualitäten, ihres Geschäftssinns und ihrer Kundenbeziehungen beurteilt. 2019 wurden 17 Mitarbeiter befördert:

- zum Leiter der internen Revision:

Fabien Emery (1), Teamchef Interne Revision am Hauptsitz in Freiburg

- zu Vizedirektoren:

Michel Gauthier (2), Teamchef Marketing am Hauptsitz in Freiburg

Christian Bourqui (3), Teamchef IT und Logistik am Hauptsitz in Freiburg

Pierre-Yves Cotting (4), juristischer Berater am Hauptsitz in Freiburg

Eric L'Eplattenier (5), Kreditkundenberater am Hauptsitz in Freiburg

Philippe Zillweger (6), Teamchef Online-Bank am Hauptsitz in Freiburg

- zu Prokuristen:

Elisabeth Müller (7), Kreditkundenberaterin am Hauptsitz in Freiburg

Gilles Moret (8), Kreditkundenberater am Hauptsitz in Freiburg

Harold Mrazek (9), Niederlassungsdirektor am Hauptsitz in Freiburg

Xavier Roggo (10), Vermögensberater am Hauptsitz in Freiburg

Martin Rosenast (11), Niederlassungsdirektor in Freiburg – Bourg

- zu Handlungsbevollmächtigten:

Maryline Marchon (12), Kreditkundenberaterin in der Niederlassung Romont

Fiona Schmutz (13), Kreditkundenberaterin in der Niederlassung Murten

Christian Chambettaz (14), Immobilienverwalter am Hauptsitz in Freiburg

Marco Gorgoni (15), Vermögensberater am Hauptsitz in Freiburg

Karim Trabelsi (16), Kreditkundenberater am Hauptsitz in Freiburg

Vincent Wüthrich (17), Vermögensberater am Hauptsitz in Freiburg



AUSBILDUNG

Die Mitarbeitenden der FKB sind das Herzstück und der Erfolgsfaktor der Bank. Ihre Motivation, Kompetenz, Einsatzbereitschaft und Vielseitigkeit sind die Antwort auf das Vertrauen der Kunden. Die Bank fördert die Fähigkeiten und das Potential jedes Einzelnen und von Teams im Rahmen eines globalen Bildungsplans, der auf drei Kompetenzsäulen beruht: Wissen, Fachkompetenz und Verhalten.

HÖHERE AUSBILDUNG

Die FKB fördert die berufliche Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden, damit diese sich zu Kundenberatern, Spezialisten oder Führungskräften entwickeln können. Eine solche Ausbildung steht Mitarbeitenden offen, die in ihrem Aufgabenbereich Potenzial besitzen und in einem neuen Verantwortungsbereich tätig sein möchten.

BERUFLICHER ERFOLG

2019 haben 41 Mitarbeitende eine höhere Ausbildung abgeschlossen:

- CAS Immobilienbewertung: **Andrea Mathis (1)**
- CAS Strategische Redaktion in Kommunikation: **Erika Decorges (2)**
- Master of Arts in Management (mit Auszeichnung „magna cum laude“): **Axel Vuagniaux (3)**
- Bachelor of Arts in Betriebsökonomie (mit Auszeichnung „magna cum laude“): **Julien Baeriswyl (4)**
- Bachelor of Science HES-SO in Betriebsökonomie: **Tanja Schweizer (5), Marco Gorgoni (6), Mischa Buchs (7), Dominique Flück (8), Marco Freiburghaus (9)**
- Dipl. Bankwirtschafter HF: **Florian Hunziker (10)**



- Leadership-Zertifikat: **Francine Etienne (11)**
- Zertifikat CYP Banking & Finance: **Nicolas Beaud (12)**
- Zertifizierter Affluent-Kundenberater: **Laurent Genoud (13), Stéphane Perey (14)**
- Zertifizierter KMU-Kundenberater: **Marc Schuler (15)**
- Zertifizierte/r Individualkundenberater/in: **Edith Betschart (16), Olivier Brügger (17), Ludovic Bürgi (18), Sabrina Cattaneo Singy (19), Dania Cotting, (20), Philipp Dousse, (21), Christian Pichonnaz (22), Rosmarie Ulrich (23)**
- Zertifizierte/r Privatkundenberater/in: **Ramona Aebischer (24), Marc-Antoine Beaud (25), Franziska Buchs (26), Frédéric Carrel (27), Isabelle Corbaz (28), Philippe de Buman (29), Roxane Descoux (30), Carmen Egger (31), Carla Joye (32), Charlotte Linder (33), Chantal Meyer (34), Marie-Claude Papaux (35), Morgan Pires (36), Marie-Hélène Pugin (37), Fabienne Schwab (38), Rita Siffert (39), Rahel Spring (40), Martine Vonlanthen (41)**



PENSIONIERUNGEN

6 Mitarbeitende sind 2019 in den Ruhestand getreten:

Isabelle Berger (1), Mitarbeiterin am Hauptsitz in Freiburg
Josef Greca (2), Vermögensberater am Hauptsitz in Freiburg
Jacqueline Hayoz (3), Mitarbeiterin am Hauptsitz in Freiburg
Nicole Rochat (4), Beraterin Cash service in Freiburg – Rue de Romont
Geneviève Rossier (5), Compliance-Verwalterin am Hauptsitz in Freiburg
Gilbert Suter (6), Niederlassungsdirektor in Freiburg – Bourg

Wir möchten allen frisch pensionierten Mitarbeitenden noch einmal herzlich für ihr Engagement danken.



VERSTORBENE MITARBEITER



Herr Ludovic Harder

Herr Harder ist nach einer Lungenembolie am 5. August 2019 im Alter von 27 Jahren von uns gegangen. Nach seiner Ausbildung bei der FKB und seinem Bachelor of Science im Jahr 2017 war er knapp ein Jahr in der Niederlassung Romont tätig, bevor er ins Devisenhandelsteam wechselte. Wir werden ihn als engagierten und kollegialen jungen Mann in Erinnerung behalten.



Frau Raymonde Blanquet

Frau Blanquet trat 1971 als Buchhalterin in die Freiburger Staatsbank ein. Später wechselte sie in die Abteilung Zentralregister und war bis zu ihrem Eintritt in den Ruhestand im Couponservice tätig. Sie ist 1990 in den Ruhestand gegangen und im Februar 2019 verstorben.



Herr Jean-Jacques Mossu

Herr Mossu hat 1955 bei der Freiburger Staatsbank begonnen. Er war gut 10 Jahre in der Hypothekarkreditabteilung tätig und wechselte dann zur Korrespondenzabteilung. Dieser Abteilung blieb er bis zu seinem Ruhestand im Jahr 1992 treu. Er ist im Mai 2019 von uns gegangen.

Die FKB spricht den Familien der Verstorbenen ihr tiefstes Mitgefühl aus und denkt mit Dankbarkeit an die Persönlichkeit und das berufliche Engagement der Verstorbenen zurück.

AUSBILDUNG DER JUGENDLICHEN

Als Ausbildungsbetrieb kümmert sich die FKB im Rahmen der Nachwuchsförderung um die Betreuung und Ausbildung ihrer Lehrlinge und Praktikanten. Sie trägt somit aktiv zur Ausbildung junger Menschen im Kanton bei.

Die praktische Ausbildung der Lehrlinge und Praktikanten, die mit sogenannten Einführungstagen beginnt, besteht aus aufeinanderfolgenden Praktika in den Niederlassungen und am Hauptsitz in den wichtigsten Bereichen des Bankgeschäfts. Dabei lassen sich deren Fähigkeiten und Verhaltensweisen sehr gut beurteilen. Die theoretische Ausbildung erfolgt durch hauseigene Spezialisten der Bank.

Auch 2019 hat sich die FKB wieder aktiv an der Ausbildung der Jugendlichen beteiligt: 19 Jugendliche machen eine Ausbildung zum kaufmännischen Ange-

stellten mit kaufmännischer Berufsmaturität; 4 weitere, die eine Eidgenössische Maturität besitzen oder eine Handelsmittelschule abgeschlossen, absolvieren ein 18-monatiges Allround-Praktikum, um eine Zertifizierung der Schweizerischen Bankiervereinigung zu erhalten.

3. Lehrjahr:

Janine Corpataux (1), Marine Haering (2), Léane Jeckelmann (3), Loïc Nicod (4), Kim Sturny (5)

2. Lehrjahr:

Julia Fasel (6), Sven Gross (7), Elise Mettler (8), Rémi Progin (9), Romain Rouiller (10), Jano Schmutz (11), Noémie Suchet (12)



1. Lehrjahr:

Emma Bosson (13), Shania Broch (14), Fabian Brügger (15), Romane Chassot (16), Vincent Crausaz (17), Dominik Fasel (18), Noa Sturny (19)

Diese Ausbildungen erfordern von den Mitarbeitenden ein hohes persönliches Engagement, da sie neben ihrer Berufstätigkeit auch den Anforderungen der Ausbildung gerecht werden müssen.

Praktikanten:

Sarah Bovet (20), Besir Ceka (21), Noé Koller (22), Thibault Vez (23)



DIE STIFTUNG DER FKB

Die mit einem Kapital von 2,25 Millionen Franken ausgestattete Stiftung der Freiburger Kantonalbank wurde anlässlich des 100-jährigen Bestehens der FKB im Jahr 1992 gegründet. Sie soll die Umsetzung und Entwicklung kultureller, künstlerischer und wissenschaftlicher Aktivitäten und Veranstaltungen fördern. Seit der Gründung wurden mehr als eine Million Franken in verschiedene anspruchsvolle Projekte investiert.

2019 hat die Stiftung die Publikation des Werks „Le Ranz des vaches – du chant des bergers à l’hymne patriotique“ gefördert. Es erzählt mit zahlreichen Illustrationen die Geschichte des legendären Kuhreihens, der inoffiziellen Hymne des Kantons Freiburg, und schlägt eine Brücke zu anderen Alpengesängen.

Zum anderen hat die Stiftung auch die Publikation eines Kunstführers über die Kirche von Rechthalten gefördert, den letzten Band einer Reihe von Broschüren, die von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte herausgegeben wurden. Die Broschüre erschien anlässlich des 250-jährigen Bestehens der Kirche von Rechthalten, die für ihre Deckenmalereien von Jacob Stoll bekannt ist. Die Kirche beherbergt auch die letzte Orgel des Freiburger Orgelbauers Aloys Mooser.



VIER PFEILER DER FREIBURGER WIRTSCHAFT

2. AUFLAGE DER „ACTION 4P“

Im Rahmen ihres Einsatzes für eine harmonische Entwicklung des Kantons Freiburg haben die 4 Pfeiler der Freiburger Wirtschaft (4P) – Freiburger Kantonalbank (FKB), Kantonale Gebäudeversicherung (KGV), Groupe E und die Freiburger Verkehrsbetriebe (TPF) – die zweite Ausgabe von „Action 4P“ lanciert. Die harmonische Entwicklung des Kantons Freiburg ist ein gemeinsames Kernanliegen der 4 Pfeiler der Freiburger Wirtschaft (4P). In diesem Sinne hat 4P beschlossen, die eigene Sponsoring-Strategie neu auszurichten und verstärkt Projekte zu unterstützen, die sich positiv auf unseren Kanton und dessen Bevölkerung auswirken.

2019 wurden zwei Projekte ausgewählt und prämiert:

„SEND_IT“ DER AGENTUR UP TO YOU

Das Projekt, welches die auf digitale Medien spezialisierte Agentur Up to You entwickelt hat, betrifft Cyber-Mobbing. Die 4 Pfeiler der Freiburger Wirtschaft sind überzeugt, dass diese Problematik von dringlicher Aktualität ist und schon zu viele Opfer gefordert hat.

Die Unterstützung von 4P wird Up to You unter anderem ermöglichen, eine Website zum Thema Cyber-Mobbing zu schaffen. Diese soll Lösungen, Tipps, Präventionskampagnen und Angaben zu Workshops für Schulklassen der Oberstufe im Kanton Freiburg in einer jugendgerechten Sprache, sowie Weiterbildungsangebote für Eltern und Lehrpersonen bieten.

„HUBERTS ZAUBERHÄUSCHEN“ DES VEREINS HUBERT AUDRIAZ

Das zweite prämierte Projekt wurde von Hubert Audriaz, einem quirligen Freiburger Original aus der Unterstadt, eingereicht. Ziel des Vorhabens ist, den Installationen auf der Grabensaal-Fläche einen frischen Anstrich zu verleihen. Zahlreiche Besucher erfreuen sich jährlich jahres an den regelmässigen und einzigartigen Aktivitäten, die Hubert Audriaz dort organisiert. Da die Infrastruktur für den Empfang der Besucherschar mittlerweile abgenutzt und veraltet ist, plant Hubert Audriaz den Bau von kleinen Zauberhäuschen für ein ganz junges Publikum. Mit der Unterstützung von 4P wird dieses Märchendorf gebaut werden können und noch viele weitere Generationen von grossen und kleinen Besuchern verzaubern.

DAS JAHR 2019 IN EINER ENGAGIERTEN BANK

Das Engagement der FKB im sozialen, kulturellen, sportlichen und akademischen Leben des Kantons ist Ausdruck für das Bestreben der Bank, denjenigen Menschen nah zu sein, die den Wert des Kantons ausmachen.

2019 hat die Bank mit 3,8 Mio. Franken zur Förderung von Kultur, Sport und Bildung beigetragen. Im Durchschnitt wird im Kanton an jedem dritten Tag ein von der Bank gesponserter Anlass durchgeführt. 2019 wurden mit diesen Veranstaltungen beinahe 20'000 Personen erreicht. Bei den Partnerschaften handelt es sich um eine langfristige Zusammenarbeit (im Prinzip drei Jahre, verlängerbar). Die Partnerverbände können so auf einen festen Beitrag zählen

und sich in Ruhe der Entwicklung ihrer eigentlichen Kernaktivitäten widmen. Die FKB hat über 100 Vereinbarungen und Partnerschaften geschlossen, die ihr Markenimage stärken und der Geschäftsstrategie der Bank zugutekommen. So hält die Bank enge Kontakte zu rund eintausend Clubs und Vereinen, die den verschiedenen Dachorganisationen angeschlossen sind.

Hervorzuheben sind vor allem Partnerschaften, die eine besonders symbolträchtige Bedeutung für das Leben im Kanton haben.



FFV
Freiburger
Fussballverband



FSSV
Freiburger Ski- und
Snowboard-Verband



HIKF
Handels- und Industriekammer
Freiburg



FKSV
Freiburger Kantonal-
schützenverein



FKMV
Freiburger Kantonal-
musikverband



PRO SENECTUTE
Fach- und Dienstleistungs-
organisation spezialisiert
auf Fragen des Alters
und des Alterns



FCV
Freiburger Chorvereinigung



HC Fribourg-Gottéron
Hockey Club



VFJ
Vereinigung Freiburgerischer
Jungmusikanten



Jugendorchester Freiburg



TS Volley Düdingen



Terroir Fribourg



FIFF
Internationales Filmfestival
Freiburg



Elfic Fribourg



Universität
Freiburg



FVPS
Freiburgerischer Verband
für Pferdesport



Fribourg Olympic



SOS
werdende Mütter



FWV
Freiburger
Wanderverein



Cadre Noir et Blanc



SPFA
Verband Seilbahnen
Freiburger Alpen



Das Freiburgische
Grenadierkorps



Fribourg Natation





Musikatelier Beat Zurkinden und sein Team (Bild Beat Neuenschwander)
Sein letztes Blasinstrument, ein Euphonium, hat Beat Zurkinden vor ungefähr 15 Jahren angefertigt. Seitdem widmet er sich zusammen mit seinen rund 20 Mitarbeitern der Wartung und Instandsetzung von Holz- und Blechblasinstrumenten. Beat Zurkinden stammt aus einer Familie von Blasmusikern und hat sein Hobby zum Beruf gemacht. Eine Ausbildung als Mechaniker, eine zweite als Blechblasinstrumenten-Bauer und eine dritte als Instrumentenreparateur haben aus ihm einen kompletten Handwerker gemacht, der seine Fähigkeiten in den Dienst der Musiker stellt. Die Blaskapellen, Lehrer und Schüler, die er in der gesamten Schweiz und auch im Ausland ausgestattet hat, zählt er schon lange nicht mehr. Nach einer kleinen Reparatur oder einem umfassenden Service in seiner Werkstatt „muss das Instrument sich besser spielen lassen als im Neuzustand“, so Beat Zurkinden voller Überzeugung.

2019 UNTERSTÜTZTE DIE FKB INSBESONDERE:

**SALON DE L'ENTREPRISE 2019**

Im Januar 2019 fand im Espace Gruyère der erste Salon de l'entreprise unter der Schirmherrschaft des Wirtschafts- und Arbeitgeberverbands und mit der Unterstützung der FKB statt.

Messestände, Konferenzen, Workshops, Vorführungen an einem Ort vereinen, den Austausch mit Experten ermöglichen und Möglichkeiten für Networking bieten – das waren die ehrgeizigen Ziele. Die Veranstaltung zählte 1'600 Besucher, 70 Aussteller und 40 Konferenzen. Neue Ideen, Kreativität, Innovation und Lust, sich neu zu erfinden – das konnten die Teilnehmer hautnah erleben.

**BAD BONN KILBI**

Ende Mai findet regelmässig eine Musikveranstaltung der besonderen Art statt, die Fans aus der ganzen Schweiz und sogar aus dem Ausland anlockt: Bad Bonn Kilbi in Düdingen. Seit knapp 30 Jahren begeistert das Indie, Rock und Pop Festival Liebhaber der experimentellen Musik. Viele Bands haben hier schon ihr musikalisches Debüt gegeben und der Veranstaltungsort am Ufer des Schifflensees ist einfach grandios, ebenso wie das hochkarätig besetzte Programm.

**BCF ELFIC FRIBOURG**

BCF Elfic Fribourg – eine reine Damen-Basketballmannschaft - spielt seit fast 20 Jahren in der NLA. 2018 holte sich die 1. Mannschaft einen Triple – sie gewann die Schweizer Meisterschaft (zum dritten Mal), den Ligapokalwettbewerb und den Schweizer Cup. 2019 wurden die Damen zum vierten Mal Schweizer Meister und siegten erneut beim Schweizer Cup.

Das Ausbildungszentrum des Clubs ist eine Nachwuchsschmiede für die U20, U17, U15 und U13 Mannschaften, die bereits einige Meistertitel bei den Schweizerischen Jugendmeisterschaften gewonnen.

BCF Elfic Fribourg bestreitet auch den Euro-Cup und konnte sich zweimal für die Play-offs qualifizieren, was angesichts des sehr hohen Leistungsniveaus in Europa ein grosser Erfolg ist.

ZEICHNUNGSBERECHTIGTE AM 01.01.2020

**PRÄSIDENT
DER GENERALDIREKTION**
Jeitziner Edgar***DIREKTOREN**
Galley Denis*
Maillard Anne*
Yerly Cédric***STELLVERTRETENDE DIREKTOREN**
Briguet François*
Brugger Jean-Pierre
Wicky Laurent**VIZEDIREKTOREN**
Aebischer Pascal
Betticher Patrick
Bourqui Christian
Brülhart Bruno
Buchs David
Chappuis Gérald
Cotting Pierre-Yves
Ducrest Jean-Daniel
Franc Georges
Gauthier Michel
Genoud Laurent
Hogg Nicolas
Jacquat Luc
L'Eplattenier Eric
Maillard Olivier
Mettler Christophe
Niklaus Stéphane
Pauli Alain
Perey Stéphane
Pierret Jacques
Riedo André
Roggo Thomas
Rotzetter Pierre-Alain
Rouiller Christian
Spring Andreas
Sturny David
Yerly Julien
Zillweger Philippe**PROKURISTEN**
Bächler Thomas
Bard Jean-François
Brügger Erich
Campana Stéphane
Charmey Claude
Chollet Lionel
Corpataux Francis
Desbiolles Samuel
Dupasquier Philippe
Dupont Patrice
Dürr Walter
Egger François
Grivel Christophe
Herren Dominic
Irrausch Frank
Jaquet Marc
Jeckelmann Guido
Jonin Pierre-Yves
Jost Sébastien
Koenig Xavier
Koller Alain
Krähenbühl Ken
Küttel Christian
Levis Marco
Mansueto Cosimo
Meyer Stéphane
Moret Gilles
Mrazek Harold
Müller Elisabeth
Neuhaus Patrick
Pasquier Yves
Pauchard Eric
Perler Ingo
Perler Pia
Piccot Grégoire
Progin Josef
Rauber Cédric
Reber Christian
Righi Nicolas
Rochat Anne
Roggo Xavier
Romanens Pierre

Rosenast Martin
Schaller Raphaël
Tercier Nicolas
Werro Daniel
Wicky Patrick
Wicky Stéphane
Zbinden Andreas

HANDLUNGSBEVOLLMÄCHTIGTE
Aeby David
Andrey Schorro Christel
Angéloz Denis
Ayer Christelle
Baumann Roman
Bersier Gilles
Bersier Sébastien
Betschart Edith
Blanchard Othmar
Bossailer Yann
Brülhart Thomas
Bürgi Ludovic
Burri Manuel
Burri Mathias
Chambettaz Christian
Chapuis Minh Hung Emmanuel
Cottet Damien
de Buman Philippe
de Gottrau Nicolas
Déglise Fabien
Della Chiesa Laurent
Dougoud Jérôme
Dougoud Sandra
Dürr David
Etienne Francine
Gorgoni Marco
Guinnard Sébastien
Häfiger Philippe
Harder Eric
Helbling Steeve
Hochuli Max
Jelk François
Kilchoer Philippe
Kolly Julien

Kolly Laurent
Lüdin Céline
Marchon Maryline
Mathis Andrea
Meister Theresia
Menoud Olivier
Michel Christophe
Molloyres Christian
Mugny Yves
Muller Yannick
Murith Julie
Nussbaumer Camille
Overney Mireille
Pereira Antonio
Perroud Christine
Pichonnaz Christian
Pochon Barbara
Python Jean-François
Schmutz Fiona
Schuler Marc
Simonet Luc
Tombez Mathieu
Trabelsi Karim
Volery Margot
Vonlanthen Fabian
Vonlanthen Jean-Michel
Vorlet Pascal
Vultier Jacques
Wüthrich Vincent
Wyss Nathalie

LEITER INTERNE REVISION
Emery Fabien**REVISOREN**
Hofmann Alexandre
Mardon Julien

* Mitglied der Generaldirektion



Maurice Ottiger

Im 19. Jahrhundert sollen die Greyerzer-Händler die Geigenbauer aus Paris mit Fichtenholz – das als Verpackung für die Käselaibe diente – versorgt haben, damit sie daraus Geigen, Bratschen oder Celli bauen konnten. Legende oder Wahrheit? Das weiss niemand so genau. Heute verwendet Maurice Ottiger in seiner Werkstatt in Les Paccots Fichtenholz aus dem Hoch-Greyerzerland und dem Pays d'Enhaut, La Brévine und dem Risouxwald für den Bau von Renaissancelauten und anderen alten Musikinstrumenten. Manchmal ist auch eine klassische Gitarre dabei. Aus dem Fichtenholz entsteht der Korpus des Instruments und aus dem exotischen indischen Palisanderholz, einem dichten Holz, das für einen vollen Klang sorgt, werden die Zargen und der Boden des Instruments gebaut. Die Gitarre, die heute ihren letzten Schliff bekommt, erhält durch den farblichen Kontrast ein noch kunstvolleres Aussehen.





Dominique Morand, Alphorn

KOMMENTAR ZUR JAHRESRECHNUNG 2019

BILANZ

IN KÜRZE

(in Tausend Franken)	2019	2018	Veränderung in %
Bilanzsumme	24'639'422	22'926'714	7,5
Kreditausleihungen	19'364'168	18'509'610	4,6
Finanzanlagen	1'164'911	1'111'185	4,8
Kundengelder	14'445'016	14'037'852	2,9
Eigenmittel (nach Gewinnverwendung)	2'058'071	1'962'460	4,9

Im 2019 nimmt die Bilanzsumme um 1,7 Milliarden Franken auf 24,6 Milliarden Franken zu, was eine Erhöhung von 7,5% darstellt.

Die Kreditausleihungen nehmen um 0,9 Milliarden Franken auf 19,4 Milliarden Franken oder um 4,6% zu.

Für 2,2 Milliarden Franken wurden neue Kreditlimiten gewährt. Diese Entwicklung unterstreicht den Willen der FKB, ihre Verantwortung gegenüber den wirtschaftlichen Akteuren (öffentlich-rechtliche Körperschaften, KMU, Private, usw.) wahrzunehmen.

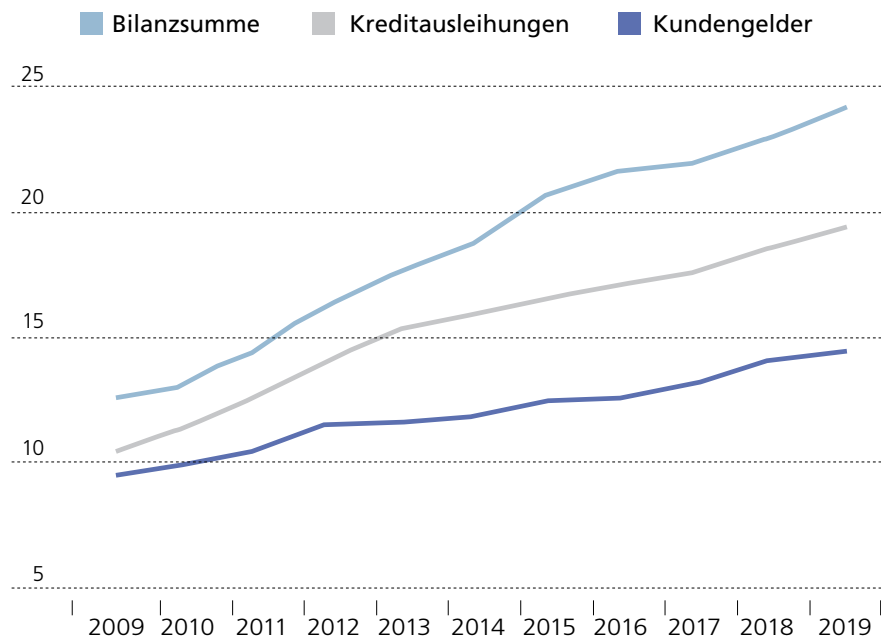
Das Gesamttotal der Kundengelder, alle Anlageformen zusammen, erreicht 14,4 Milliarden Franken, was einer Zunahme von 0,4 Milliarden Franken (+2,9%) entspricht.

FLÜSSIGE MITTEL

Gestützt auf Artikel 13 und folgende der Verordnung vom 18. März 2004 zum Bundesgesetz über die Schweizerische Nationalbank beläuft sich der Monatsdurchschnitt der erforderlichen Liquidität für die Referenzperiode vom 20. Dezember 2019 bis 19. Januar 2020 auf 134,1 Millionen Franken. Im Dezember 2019 beträgt der Tagesdurchschnitt 3'245,4 Millionen Franken, was einem Überschuss von 3'111,3 Millionen Franken gegenüber dem erforderlichen Betrag entspricht.

In Sachen Liquiditätenreserven übersteigt die kurzfristige Liquiditätsquote (LCR) dies gemäss Vorschriften von Basel III die 100% Grenze und erfüllt somit die quantitativen Auflagen.

Entwicklung der Bilanz 2009 - 2019 (in Milliarden Franken)



AKTIVEN

Die **Forderungen gegenüber Banken**, die hauptsächlich aus kurz- und mittelfristigen Anlagen bestehen und bei Banken erster Bonität angelegt wurden, belaufen sich auf 531,2 Millionen Franken (-1,2%).

Die **Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften** belaufen sich auf 48,4 Millionen Franken (Vorjahr 59,0 Millionen Franken). Es handelt sich dabei um Gelder, die bei den anderen Finanzinstituten gegen Wertschriften als Sicherheit platziert wurden.

Die **Kreditausleihungen**, nach Verrechnung der Wertberichtigungen für Ausfallrisiken, steigen um 0,9 Milliarden Franken auf 19,4 Milliarden Franken (+4,6%).

Dieser Anstieg ergibt sich aus Hypothekarforderungen welche um mehr als 0,8 Milliarden Franken (+5,3%) zunehmen und den restlichen Forderungen gegenüber Kunden.

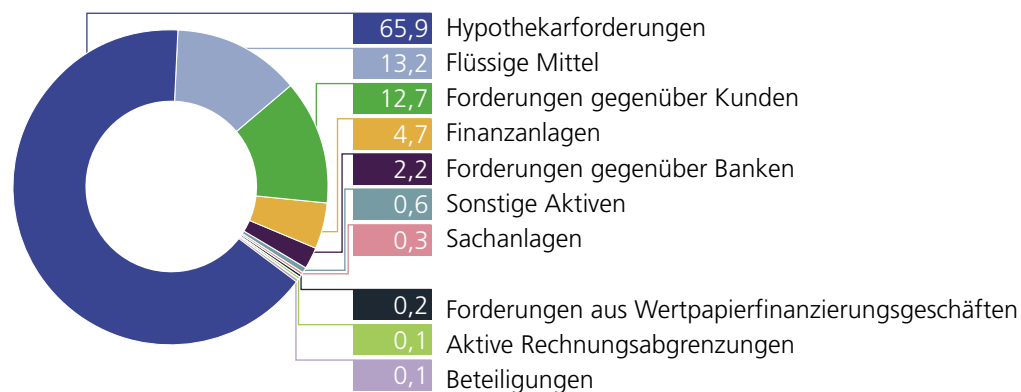
Die Hypothekarforderungen verteilen sich zu 94% auf Kredite mit festem Zinssatz und machen 83% der Kreditausleihungen aus.

Dieser Zuwachs unterstreicht die bedeutende Unterstützung der Wirtschaft durch die FKB, dies unter Einhaltung einer gesunden Risikopolitik.

Die **Finanzanlagen** setzen sich aus Titeln zu Anlage- und Liquiditätszwecken (über 98%), den Edelmetallen und den aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften zusammen.

Die **Sachanlagen**, welche sich insbesondere aus den Bankliegenschaften zusammensetzen, belaufen sich nach Abschreibungen auf 69,1 Millionen Franken.

Verteilung der Aktiven in %



PASSIVEN

Auf der Passivseite steigen die **Verbindlichkeiten gegenüber Banken** um 0,4 Milliarden Franken auf 1,5 Milliarden Franken.

Die **Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften**, d. h. die bei anderen Finanzinstituten durch Pensionsgeschäfte gesicherten Anleihen, belaufen sich auf 700,0 Millionen Franken gegenüber 275,0 Millionen Franken per Ende 2018.

Die **Kundengelder** – alle Anlageformen zusammen – steigen um 0,4 Milliarden Franken auf 14,4 Milliarden Franken (+2,9%).

Die **Kassenobligationen** steigen um 40,0 Millionen Franken auf 264,6 Millionen Franken (+17,8%).

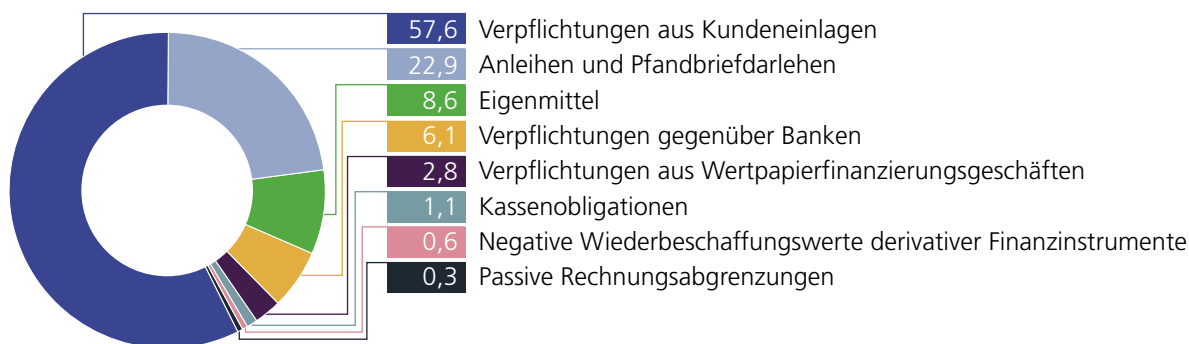
Im Jahr 2019 wurden zwei neue Anleihen über 340,0 Millionen Franken ausgegeben und eine bestehende Anleihe um 90,0 Millionen Franken erhöht.

Die Bank zeichnete auch Emissionen der Hypothekenkreditzentrale für einen Gesamtbetrag von 268,0 Millionen Franken.

Die **Rückstellungen** umfassen die Beträge zur Abdeckung der Geschäftsrisiken und der Ausfallrisiken auf Ausserbilanzgeschäften. Sie belaufen sich auf 9,7 Millionen Franken.

Die **Reserven für allgemeine Bankrisiken**, die als Eigenmittel gelten, wurden durch eine Zuweisung von 13,0 Millionen Franken aufgestockt. Sie erreichen 600,0 Millionen Franken.

Aufteilung der Passiven in %



EIGENMITTEL

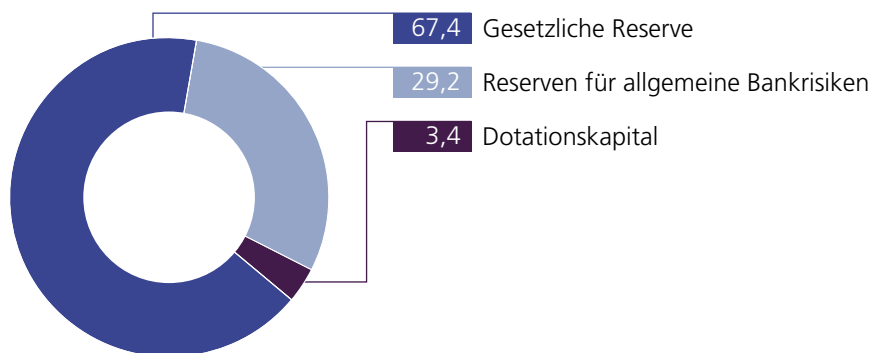
Die **Eigenmittel** setzen sich aus dem Dotationskapital, den gesetzlichen Reserven und den Reserven für allgemeine Bankrisiken zusammen.

Das Dotationskapital, welches seit 1981 nicht mehr verändert wurde, wird vollständig vom Kanton Freiburg bereitgestellt.

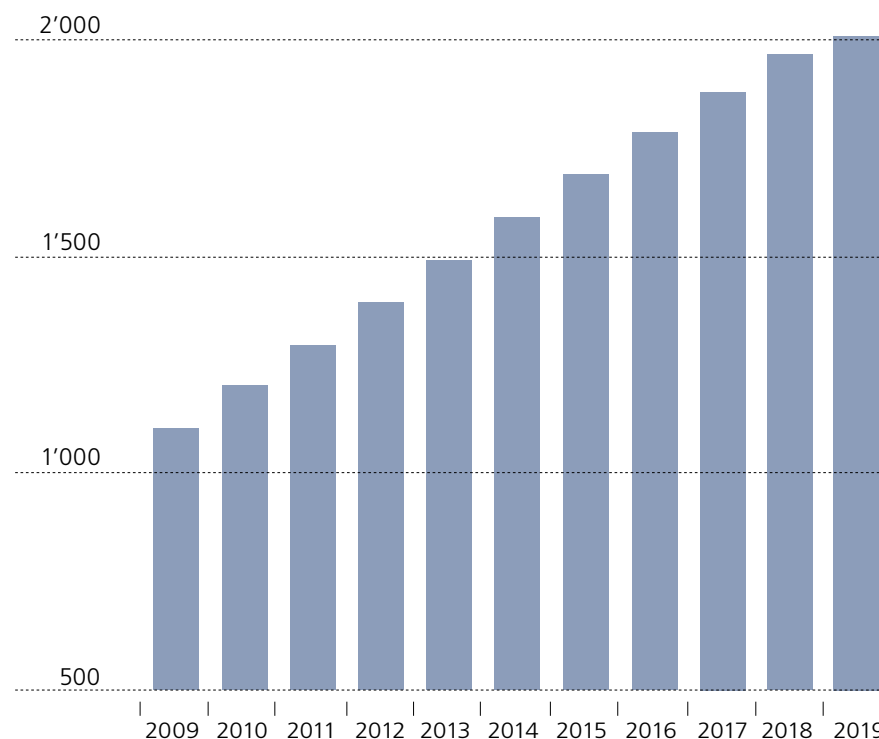
Nach Gewinnverwendung erhöht sich das Gesamttotal der Eigenmittel um 96,0 Millionen Franken und übersteigt die Marke von 2 Milliarden Franken. Die CET1 Kennzahl (Common Equity Tier 1 oder harte Eigenkapitalquote) steht bei 18,04%.

Die FKB erfüllt die diesbezüglichen Anforderungen, welche auch den antizyklische Kapitalpuffer von 2% beinhalten.

Aufteilung der Eigenmittel in % nach Gewinnverwendung



Entwicklung der Eigenmittel 2009 - 2019 (in Millionen Franken)



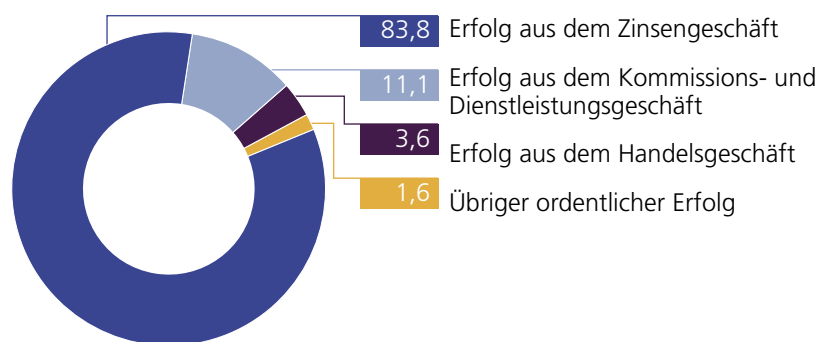
ERFOLGSRECHNUNG

Im Jahr 2019 stellt die BCF einen neuen Rekord auf, den 26. in Folge. Der Gewinn stieg um 2,8 Millionen Franken auf 131,6 Millionen Franken, was einem Plus von 2,2% entspricht.

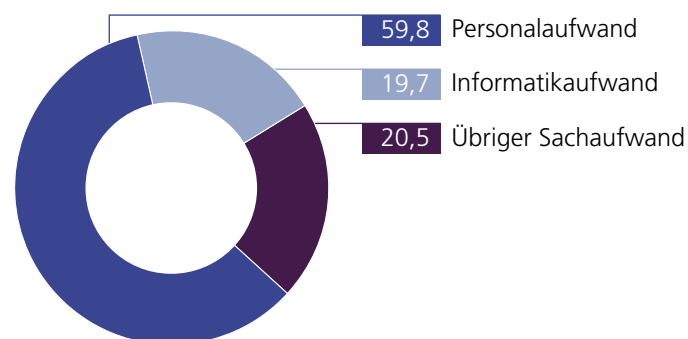
Diese Ergebnisse zeigen einmal mehr die Richtigkeit der angewandten Strategie. Sie veranschaulichen das Vertrauen, das die BCF bei ihren Kunden genießt, die Fähigkeiten und das Fachwissen ihrer Mitarbeiter sowie die Qualität ihrer Dienstleistungen.

Der Cost-Income-Ratio (Aufwand-Ertrag-Verhältnis) liegt bei 35,8% und kann als ausgezeichnet bezeichnet werden.

Aufteilung des Geschäftsertrages in %



Aufteilung des Geschäftsaufwands in %



GESCHÄFTSERTRAG

Der **Geschäftsertrag** erreicht 280,5 Millionen Franken, was einer Erhöhung von 3,7 Millionen Franken oder +1,3% entspricht.

ZINSENGESCHÄFT

Der **Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft**, der wichtigsten Ertragsquelle der Bank, nimmt trotz der Negativzinsen um 4,0% oder +9,4 Millionen Franken auf 244,0 Millionen Franken zu.

Diese Verbesserung erklärt sich einerseits durch das wachsende Volumen der Kreditausleihungen und andererseits durch die Abnahme der Zinsrisikokosten, welche durch ein optimales Bilanzmanagement (ALM) auf einem niedrigen Niveau gehalten werden konnten.

Die Bank weist auch darauf hin, dass die Privatkunden nicht durch die Weitergabe von Negativzinsen belastet werden.

Nach Berücksichtigung der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft erreicht der Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft 235,0 Millionen Franken, was eine Zunahme von 1,6 Millionen Franken oder 0,7% bedeutet. Die Zinserträge machen 84% der gesamten Erträge aus.

ERFOLG AUS DEM KOMMISSIONS- UND DIENSTLEISTUNGSGESCHÄFT

Der **Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft** steigt um 1,4 Millionen Franken auf 31,2 Millionen Franken (+4,7%).

ERFOLG AUS DEM HANDELSGESCHÄFT

Der **Erfolg aus dem Handelsgeschäft**, welcher sich hauptsächlich aus dem Devisen-, Change- und Edelmetallertrag zusammensetzt, erreicht 10,0 Millionen Franken (+0,5 Millionen Franken oder +5,1%).

ÜBRIGER ORDENTLICHER ERFOLG

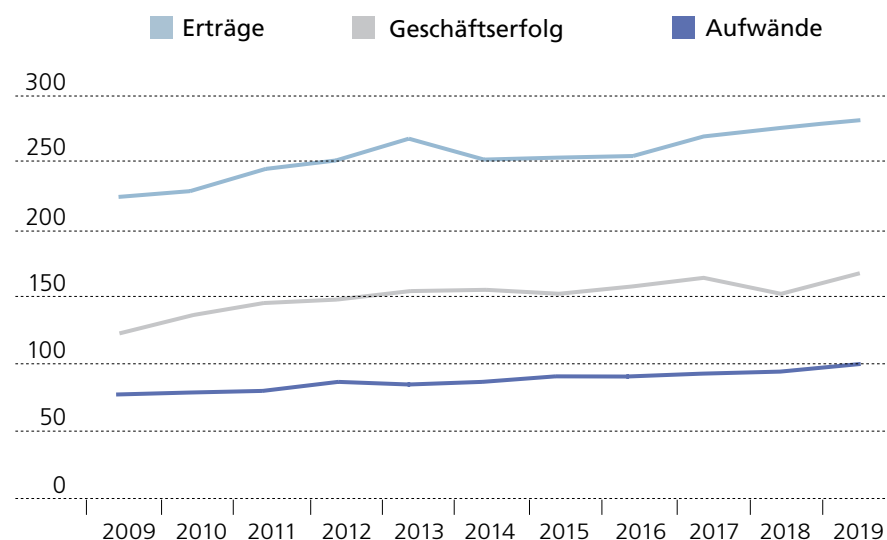
Der **übrige ordentliche Erfolg** beläuft sich auf 4,4 Millionen Franken (+0,2 Millionen Franken oder +4,1%).

GESCHÄFTSAUFWAND

Der **ordentliche Geschäftsaufwand** erhöht sich um 5,0 Millionen Franken auf 100,4 Millionen Franken (+5,2%).

Dank der Kostenkontrolle und der Beherrschung der Prozesse entspricht dieser dem Budget.

Entwicklung der Resultate 2009 - 2019 (in Millionen Franken)



ERGEBNISSE

WERTBERICHTIGUNGEN AUF BETEILIGUNGEN SOWIE ABSCHREIBUNGEN AUF SACHANLAGEN UND IMMATERIELLEN WERTEN

Die Abschreibungen betragen 15,5 Millionen Franken.

VERÄNDERUNGEN VON RÜCKSTELLUNGEN UND ÜBRIGEN WERTBERICHTIGUNGEN SOWIE VERLUSTE

Die Veränderung der Wertberichtigungen und Verluste beträgt 0,9 Millionen Franken gegenüber 4,4 Millionen Franken im Jahr 2018.

GESCHÄFTSERFOLG

Der **Geschäftserfolg**, der für die Beurteilung der Leistung der Bank ausschlaggebend ist, steigt um 13,0 Millionen Franken auf 165,6 Millionen Franken (+8,5%).

STEUERN

Die Gemeinden erhalten 9,0 Millionen Franken, die Pfarreien 1,0 Million Franken und der Kanton 11,0 Millionen Franken.

JAHRESGEWINN

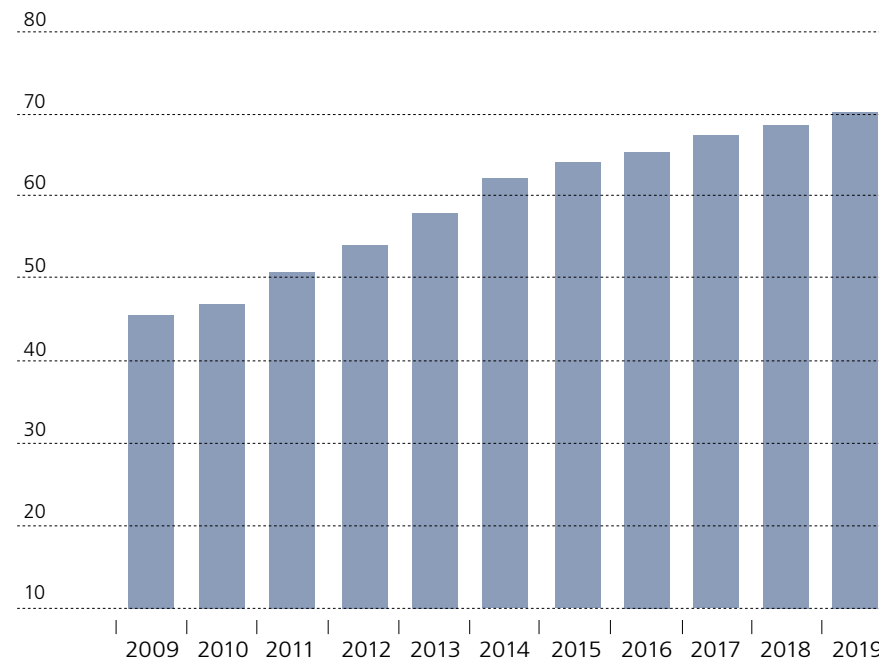
Der **Nettogewinn** beträgt 131,6 Millionen Franken (+2,8 Millionen Franken oder +2,2%).

GEWINNVERWENDUNG

Anlässlich seiner Sitzung vom 29. Januar 2020 hat der Verwaltungsrat die vorliegende Jahresrechnung genehmigt. Er schlägt für das Geschäftsjahr 2019 folgende Gewinnverwendung vor:

Jahresgewinn	CHF 131'611'075
Gewinnvortrag	CHF 460'012
Bilanzgewinn	CHF 132'071'087
Gewinnverwendung	
Abgeltung der Staatsgarantie	CHF 38'000'000
Verzinsung des Dotationskapitals	CHF 11'000'000
Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	CHF 83'000'000
Gewinnvortrag	CHF 71'087

Entwicklung der jährlichen Überweisung (inkl. Steuern) an den Kanton 2009 - 2019 (in Millionen Franken)



Die Bank dankt ihren Kundinnen und Kunden für ihr Vertrauen und ihre Treue. Sie verpflichtet sich, ihre Servicequalität noch weiter zu verbessern.

Im Namen des Verwaltungsrates: A. Michel, Präsident
Im Namen der Generaldirektion: E. Jeitziner, Präsident



Raphäel Dupasquier

Die Trommel, Schrecken aller Eltern! Aber nein! Hartholz – Buche oder Eiche – oder Aluminium für die Basler Trommel, Schnur aus Hanf, Ziegenhaut für eine Trommel für drinnen oder Membran aus Kevlar für draussen – die Trommel, die auf den ersten Blick so simpel erscheint, ist überraschend komplex. Raphaël Dupasquier ist seit jeher von diesem Instrument fasziniert. Er übernahm die Werkstatt seines Meisters, als sich dieser zur Ruhe setzte. Seither stellt er für Musikvereine aus der ganzen Westschweiz Trommeln her, die weitherum bekannt sind. Zur grössten Freude der Musikkapellen – und Trommler-Eltern!



JAHRESRECHNUNG 2019

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2019

(IN TAUSEND FRANKEN)

AKTIVEN	VERÄNDERUNG				
	31.12.2019	31.12.2018	IN CHF	IN %	
Flüssige Mittel	3'245'019	2'449'997	795'022	32,4	
Forderungen gegenüber Banken	531'271	537'598	-6'327	-1,2	
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	48'408	59'052	-10'644	-18,0	
Forderungen gegenüber Kunden	3'121'864	3'081'746	40'118	1,3	
Hypothekarforderungen	16'242'304	15'427'864	814'440	5,3	
Handelsgeschäft	7'541	8'830	-1'289	-14,6	
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	7'775	6'361	1'414	22,2	
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	0	0	0	0,0	
Finanzanlagen	1'164'911	1'111'185	53'726	4,8	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	35'634	31'160	4'474	14,4	
Beteiligungen	26'448	29'581	-3'133	-10,6	
Sachanlagen	69'074	67'313	1'761	2,6	
Immaterielle Werte	0	0	0	0,0	
Sonstige Aktiven	139'173	116'027	23'146	19,9	
Total Aktiven	24'639'422	22'926'714	1'712'708	7,5	
Total nachrangige Forderungen	52'499	27'999	24'500	87,5	
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	0	0	0	0,0	

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2019 (FORTSETZUNG)

(IN TAUSEND FRANKEN)

	VERÄNDERUNG			
PASSIVEN	31.12.2019	31.12.2018	IN CHF	IN %
Verpflichtungen gegenüber Banken	1'510'853	1'130'879	379'974	33,6
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	700'000	275'000	425'000	> 100
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	14'180'466	13'813'276	367'190	2,7
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	0	0	0	0,0
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	140'556	117'169	23'387	20,0
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	0	0	0	0,0
Kassenobligationen	264'550	224'576	39'974	17,8
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	5'648'000	5'264'000	384'000	7,3
Passive Rechnungsabgrenzungen	71'387	72'893	-1'506	-2,1
Sonstige Passiven	6'845	7'545	-700	-9,3
Rückstellungen	9'694	10'916	-1'222	-11,2
Reserven für allgemeine Bankrisiken	600'000	587'000	13'000	2,2
Dotationskapital	70'000	70'000	0	0,0
Gesetzliche Gewinnreserve	1'305'000	1'224'000	81'000	6,6
Gewinnvortrag	460	695	-235	-33,8
Jahresgewinn	131'611	128'765	2'846	2,2
Total Passiven	24'639'422	22'926'714	1'712'708	7,5
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0	0	0,0
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	0	0	0	0,0
AUSSERBILANZGESCHÄFTE	31.12.2019	31.12.2018	IN CHF	IN %
Eventualverpflichtungen	186'901	168'742	18'159	10,8
Unwiderrufliche Zusagen	250'708	263'555	-12'847	-4,9
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	35'460	35'460	0	0,0
Verpflichtungskredite	0	0	0	0,0

ERFOLGSRECHNUNG 2019

(IN TAUSEND FRANKEN)

VERÄNDERUNG

	2019	2018	IN CHF	IN %
Zins- und Diskontertrag	317'303	319'129	-1'826	-0,6
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	37	152	-115	-75,7
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	8'632	8'848	-216	-2,4
Zinsaufwand	-82'016	-93'540	-11'524	-12,3
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	243'956	234'589	9'367	4,0
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	-8'981	-1'247	7'734	>100
Netto-Erfolg Zinsengeschäft	234'975	233'342	1'633	0,7
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft	17'618	16'800	818	4,9
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	1'605	1'566	39	2,5
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	15'712	14'972	740	4,9
Kommissionsaufwand	-3'782	-3'590	192	5,3
Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	31'153	29'748	1'405	4,7
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	10'037	9'554	483	5,1
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	1	1	0	0,0
Beteiligungsertrag	2'751	3'275	-524	-16,0
Liegenschaftenerfolg	672	637	35	5,5
Anderer ordentlicher Ertrag	1'026	795	231	29,1
Anderer ordentlicher Aufwand	-82	-511	-429	-84,0
Übriger ordentlicher Erfolg	4'368	4'197	171	4,1
Total Geschäftsertrag	280'533	276'841	3'692	1,3

ERFOLGSRECHNUNG 2019 (FORTSETZUNG)

(IN TAUSEND FRANKEN)

VERÄNDERUNG

	2019	2018	IN CHF	IN %
Personalaufwand	-59'997	-57'871	2'126	3,7
Sachaufwand	-40'372	-37'540	2'832	7,5
Geschäftsaufwand	-100'369	-95'411	4'958	5,2
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-15'464	-24'465	-9'001	-36,8
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	907	-4'364	-5'271	>-100
Geschäftserfolg	165'607	152'601	13'006	8,5
Ausserordentlicher Ertrag	71	2'227	-2'156	-96,8
Ausserordentlicher Aufwand	0	-109	-109	-100,0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-13'000	-5'000	8'000	>100
Steuern	-21'067	-20'954	113	0,5
Jahresgewinn	131'611	128'765	2'846	2,2
Gewinnvortrag	460	695	-235	-33,8
Bilanzgewinn	132'071	129'460	2'611	2,0
Gewinnverwendung				
Abgeltung der Staatsgarantie	38'000	37'000	1'000	2,7
Verzinsung des Dotationskapitals	11'000	11'000	0	0,0
Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	83'000	81'000	2'000	2,5
Gewinnvortrag	71	460	-389	-84,6

GELDFLUSSRECHNUNG PER 31. DEZEMBER 2019

(IN TAUSEND FRANKEN)

	BERICHTSJAHR		VORJAHR	
	GELDZUFLUSS	GELDABFLUSS	GELDZUFLUSS	GELDABFLUSS
Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung):				
Periodenerfolg	131'611		128'765	
Veränderung der Reserven für allgemeine Bankrisiken	13'000		5'000	
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	15'464		24'465	
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen		1'222	3'774	
Veränderung der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste		6'059	6'495	6'605
Aktive Rechnungsabgrenzungen		4'474	2'732	
Passive Rechnungsabgrenzungen		1'506		5'636
Überweisung an den Kanton		48'000		46'250
Saldo	160'075	61'261	171'231	58'491
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen:				
Saldo	0	0	0	0
Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten:				
Beteiligungen		1'867		10'000
Liegenschaften		2'992	789	9'240
Übrige Sachanlagen		9'233		23'749
Saldo	0	14'092	789	42'989
Geldfluss aus dem Bankgeschäft:				
Kurzfristige Verpflichtungen gegenüber Banken	402'974			6'662
Langfristige Verpflichtungen gegenüber Banken		23'000		
Kurzfristige Forderungen gegenüber Banken	6'327		19'489	
Langfristige Forderungen gegenüber Banken				
Kurzfristige Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	425'000			75'000
Langfristige Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften				
Kurzfristige Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	10'644		28'860	
Langfristige Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften				
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	367'190		836'450	
Forderungen gegenüber Kunden		35'550		162'374
Hypothekarforderungen		812'949		767'992
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	23'387			13'313
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		1'414		152
Kassenobligationen	85'555	45'581	45'519	34'090
Anleihen	430'000		200'000	
Pfandbriefdarlehen	268'000	314'000	264'000	370'000
Finanzanlagen		53'726		56'305
Handelsgeschäft	1'289			6'556
Sonstige Verpflichtungen		700		2'293
Sonstige Forderungen		23'146	13'575	
Saldo	2'020'366	1'310'066	1'407'893	1'494'737
Liquidität:				
Flüssige Mittel		795'022	16'304	
Saldo	2'180'441	2'180'441	1'596'217	1'596'217

DARSTELLUNG DES EIGENKAPITALNACHWEISES PER 31. DEZEMBER 2019

(IN TAUSEND FRANKEN)

	DOTATIONS- KAPITAL	RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKRISIKEN	FREIWILLIGE GEWINN- RESERVEN	GEWINN- BZW. VERLUST- VORTRAG	PERIODEN- ERFOLG	TOTAL
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	70'000	587'000	1'224'000	129'460		2'010'460
Dividenden und andere Ausschüttungen				-48'000		-48'000
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken		13'000				13'000
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der anderen Reserven			81'000	-81'000		0
Gewinn / Verlust (Periodenerfolg)					131'611	131'611
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	70'000	600'000	1'305'000	460	131'611	2'107'071





Bernard Joerg

Was hat eine Fichte, die stolz in einem Wald im Greyerzerland wächst, mit einem Violinkonzert zu tun? Die Antwort liegt in einer Werkstatt in der Rue de Lausanne, bei Bernard Joerg. Die Klangdecke – der obere Teil der Violine – wird aus Holz aus unserer Gegend gebaut. Die anderen Teile der Violine sind häufig aus Ahornholz aus dem Balkan. Bernard Joerg ist Musiker und hat schon immer gerne gezeichnet. So hat er im Geigenbau seine Erfüllung gefunden. Er ist ein gefragter Kunsthandwerker und restauriert Bratschen und Violinen, manchmal auch Kontrabasse. Dabei greift er auf handwerkliche Techniken zurück, die sich seit dem 18. Jahrhundert kaum verändert haben. Die Epoche, in der die Greyerzer Fichten gepflanzt wurden ...

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

KOMMENTAR ZUR GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Freiburger Kantonalbank (FKB) ist eine von Staat getrennte juristische Person des öffentlichen Rechtes. Ihr Sitz ist in Freiburg.

PERSONAL

Am 31. Dezember 2019 beschäftigte die Bank 471 Personen (31.12.2018: 467), was 381 Vollzeitstellen entspricht (31.12.2018: 382).

AKTIVITÄTEN

Die Freiburger Kantonalbank bietet alle Dienstleistungen einer kundennahen Universalbank an. Dank ihrer Kenntnisse des wirtschaftlichen Umfeldes und ihrer starken Präsenz im Kanton nimmt sie im Freiburger Bankwesen eine entscheidende Stellung ein. Die FKB konzentriert ihre Aktivitäten auf folgende Geschäfte:

ZINSENGESCHÄFT

Das Zinsengeschäft bildet mit einem Anteil von 84% am Bruttoertrag die Hauptertragsquelle. Die Ausleihungen an Kunden erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Die Bank finanziert zum grösseren Teil Wohnobjekte, Gewerbe- und Industrieliegenschaften. Kommerzielle Kredite werden an KMU aus allen Wirtschaftszweigen des Kantons gewährt.

Die Veränderungen der Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Verluste im Zusammenhang mit dem Zinsengeschäft werden mit dem Brutto-Erfolg des Zinsengeschäfts verrechnet und wirken sich daher direkt auf die Zinsmarge aus.

Die Interbankengeschäfte sind von kurz- oder mittelfristiger Laufzeit. Zur Abdeckung des langfristigen Finanzbedarfes tritt die Bank am Kapitalmarkt auf. Sie emittiert in unregelmässigen Abständen eigene Anleihen und nimmt als Mitglied der Pfandbriefzentrale regelmässig an den ausgeben Anleihen dieser Organisation teil.

Die Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken erfolgt hauptsächlich mit Zinsswaps. Die Kreditausleihungen werden zu 75% mit Kundengeldern einschliesslich Kassenobligationen finanziert.

KOMMISSIONS- UND DIENSTLEISTUNGSGESCHÄFT

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft entspricht 11% des Bruttoertrages. Der Hauptanteil am Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft entfällt auf den Wertschriftenhandel, die Anlageberatung, die Vermögensverwaltung und auf den Zahlungsverkehr. Diese Finanzdienstleistungen werden sowohl von Privatkunden, Firmenkunden als auch von institutionellen Investoren beansprucht.

HANDELSGESCHÄFT

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft, 4% des Bruttoertrages, setzt sich hauptsächlich aus dem Devisen-, Change- und Edelmetallertrag zusammen, welcher aus Geschäften für Kunden entsteht. Die Geschäfte werden innerhalb genau bestimmter Limiten abgewickelt. Es bestehen per Bilanzstichtag keine wesentlichen offenen Positionen.

ÜBRIGE GESCHÄFTSBEREICHE

Um den Liquiditätsanforderungen zu entsprechen, verwaltet die Bank ihr eigenes Wertschriftenportefeuille aus vorwiegend festverzinslichen Wertschriften, das bei der Schweizerischen Nationalbank diskontiert sowie für REPO-Geschäfte (Repurchase and Reverse Repurchase Agreements) eingesetzt werden kann. Die bank-eigenen Liegenschaften ermöglichen der FKB die Ausübung ihrer Geschäftstätigkeit in 28 Niederlassungen (davon eine Online-Niederlassung). Zusätzlich bietet die FKB 59 Bancomaten, 20 Depomaten und 11 Selbstbedienungszonen an.

AUSLAGERUNG VON GESCHÄFTSBEREICHEN (OUTSOURCING)

Die FKB hat im Sinne des FINMA-Rundschreibens 2018/3 („Outsourcing - Banken und Versicherer“) insbesondere die mit der Informatik verbundenen Aktivitäten an die Swisscom AG ausgelagert. Die Digitalisierung der Dokumente wird durch Die Schweizerische Post AG realisiert.

AUSSERGEWÖHNLICHE EREIGNISSE

Es sind keine erwähnenswerte Ereignisse aufgetreten.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

GRUNDSÄTZLICHES

Die Bewertungsgrundsätze und die Darstellung der Bilanz und Erfolgsrechnung entsprechen den Vorschriften des Obligationenrechtes, des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen und der dazugehörigen Ausführungsverordnung sowie den Rechnungslegungsvorschriften und den Richtlinien der FINMA 2015/1 („Rechnungslegung - Banken“). Die Jahresrechnung per 31. Dezember vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank (Statutarischer Einzelabschluss).

In einigen Tabellen des Anhangs ist die Aufschlüsselung der Vorjahreszahlen angepasst worden. Die Verbesserung wurde durch eine neue Software ermöglicht. Die Zahlen in den Anhängen und zusätzliche Informationen wurden für die Bedürfnisse der Publikation gerundet. Mögliche Additionsdifferenzen sind somit möglich.

ERFASSUNG DER GESCHÄFTSVORGÄNGE

Sämtliche Geschäftsvorgänge werden am Abschlusstag in den Büchern der Bank erfasst (trade date accounting).

UMRECHNUNG DER TRANSAKTIONEN UND SALDI IN FREMDWÄHRUNGEN

Die auf Fremdwährungen lautenden Aktiven und Passiven werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Wechselkursen umgerechnet. Ertrag und Aufwand werden zu den am Abschlusstag gültigen Wechselkursen konvertiert. Die Erträge und Verluste sind im Erfolg aus dem Handelsgeschäft oder im übrigen ordentlichen Erfolg verbucht.

Angewandte Kurse:	31.12.2019	31.12.2018
EUR	1,086	1,126
USD	0,968	0,984
GBP	1,274	1,254

FLÜSSIGE MITTEL

Die flüssigen Mittel werden zum Nominalwert bilanziert.

FORDERUNGEN UND VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER BANKEN, KUNDEN UND HYPOTHEKARFORDERUNGEN

Die Bilanzierung der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber den Kunden und Banken erfolgt zum Nominalwert. Gefährdete Forderungen, das heisst Forderungen, bei denen Hinweise bestehen, dass die vertraglichen Bedingungen nicht vollständig eingehalten werden, werden zum Liquidationswert bewertet. Nach Berücksichtigung der Sicherheiten werden die verbleibenden Verlustrisiken aus solchen Forderungen durch individuell bemessene Wertberichtigungen abgedeckt. Gleiches gilt für ausserbilanzielle Forderungen. Im Rahmen der Bewertung der individuellen Wertberichtigungen werden alle Verpflichtungen des Kunden berücksichtigt.

Zur Abdeckung der latenten Risiken auf dem nicht als gefährdet eingestuften Teil des Kreditportfolios, ohne Forderungen gegenüber öffentlich-rechtlichen Körperschaften und Banken, wird ebenfalls eine Wertberichtigung gebildet.

Für die Zinsen auf gefährdeten Forderungen und Zinsen, deren Einbringung problematisch ist oder die seit über 90 Tagen fällig und unbezahlt sind, werden Wertberichtigungen gebildet.

HANDELSBESTÄNDE AN WERTSCHRIFTEN UND EDELMETALLEN

Handelsbestände an Wertschriften und Edelmetallen werden zum Marktwert bilanziert. Der entsprechende Erfolg wird unter dem „Erfolg aus dem Handelsgeschäft“ verbucht. Der Zins- und Dividendenertrag des Handelsportefeuilles werden unter dem „Erfolg aus dem Zinsengeschäft“ verbucht.

FINANZANLAGEN

Die als Finanzanlagen betrachteten, zinstragenden Wertschriften werden zum Anschaffungswert bilanziert; das Agio beziehungsweise Disagio wird über die festgelegte Dauer bis zum Verfall der Wertschriften abgeschrieben, beziehungsweise aufgewertet (accrual method).

Die anderen Finanzanlagetitel sowie die Edelmetalle werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Die Bewertungsänderungen werden unter der Rubrik „Übriger ordentlicher Aufwand“ oder „Übriger ordentlicher Erfolg“ verbucht. Bei den zum Wiederverkauf bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes, welcher auch die Kosten der Haltedauer berücksichtigt, bestimmt.

WERTSCHRIFTEN-PENSIONSGESCHÄFTE

Die Pensionsgeschäfte („Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte“) werden wie folgt verbucht:

- Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam unter Forderungen oder Verpflichtungen gegenüber Banken erfasst.
- Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, da die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht behält.
- Die Weiterveräußerung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nicht-monetäre Verpflichtung zum Marktwert bilanziert.

BETEILIGUNGEN

Die als dauerhafte Anlage gehaltenen Beteiligungen werden höchstens zum Anschaffungswert abzüglich der betriebsnotwendigen Abschreibungen bilanziert.

Beteiligungen an börsenkotierten Gesellschaften werden anhand des Marktwertes bewertet, jedoch maximal zum Anschaffungswert bilanziert.

Beteiligungen im Sinne von Wirtschaftsunterstützung oder Sponsoringaktivitäten, unabhängig ihrer Beteiligungsquote und für welche der Liquidationswert nicht materiell ist, werden zu einem Franken in der Bilanz bewertet.

SACHANLAGEN

Bankeigene Gebäude und Liegenschaften werden in der Bilanz zum Anschaffungswert bilanziert. Gebäude werden degressiv nach Massgabe der erwarteten wirtschaftlichen Lebensdauer abgeschrieben. Land wird nicht abgeschrieben. Aus- und Umbauarbeiten in vorhandenen Immobilien werden aktiviert, wenn der Marktwert oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird. Sonstige Sachanlagen wie Mobiliar, Maschinen, Lizenzen für Software werden zum Anschaffungswert bilanziert und über ihre Lebensdauer hinweg, maximal jedoch über fünf Jahre, abgeschrieben. Es gilt das Prinzip der Einzelbewertung.

ABGRENZUNGSKONTEN

Die Abgrenzung der Erträge und der Aufwendungen des Geschäftsjahres wird in den Abgrenzungskonten verbucht.

RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen für wirtschaftlich notwendige Betriebsrisiken und Rückstellungen für Ausfallrisiken auf Ausserbilanzgeschäften werden am Bilanzstichtag einzeln bewertet. Wertberichtigungen auf Aktiven dagegen werden mit den entsprechenden Bilanzpositionen verrechnet und tauchen in dieser Rubrik nicht auf.

RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKRISIKEN

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken werden für latente Risiken in Zusammenhang mit der Aktivität der Bank gebildet und in der Rubrik „Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken“ belastet. Diese werden im Sinne der Eigenmittelverordnung als Kernkapital anerkannte Reserven angerechnet und werden nicht besteuert.

KOMMISSIONEN AUF KREDITGESCHÄFTEN

Die Bank verbucht die Kreditkommissionen unter dem „Zinsertrag“. Die Umwandlungskommissionen werden unter dem „Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft“ verbucht.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Im Rahmen ihres Bilanzstrukturmanagements (Asset and Liability Management) schliesst die Bank für eigene Rechnung Zinssatzswaps ab, um das Zinsrisiko aus gewährten Festzinsdarlehen an die Kunden abzudecken. Diese Absicherungsgeschäfte werden regelmässig auf ihre Effizienz überprüft.

Der Erfolg aus den Absicherungsgeschäften wird in der gleichen Erfolgsposition erfasst wie die entsprechenden Erfolge aus dem abzusichernden Geschäft. Handelspositionen werden zu Marktpreisen bewertet und verbucht.

Die Bank führt ebenfalls Devisentermingeschäfte sowie abgesicherte Käufe und Verkäufe von Optionen für Rechnung ihrer Kunden aus. Die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte für die per Bilanzstichtag offenen derivativen Finanzinstrumente werden unter „Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente“ bzw. „Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente“ verbucht. Die Volumen aller offenen Kontrakte werden als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen.

VORSORGEVERPFLICHTUNGEN

Die Bank verfügt für das Bankpersonal unter dem Namen „Pensionskasse für das Personal der Freiburger Kantonalbank“ über eine autonome Vorsorgeeinrichtung. Es handelt sich um eine öffentlich-rechtliche Einrichtung. Die Pensionskasse ist gemäss Artikel 48 des BVG bei der Bernischen BVG- und Stiftungsaufsicht im Register der beruflichen Vorsorge eingetragen.

Die Jahresrechnung wird nach Swiss GAAP FER 26 erstellt.

In der Vorsorgeeinrichtung bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

Am 1.1.2020 umfasst der Kreis der Versicherten 444 aktive Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und 180 Pensionierte (Vorjahr: 441 und 181).

Der Vorsorgeplan untersteht dem Grundsatz des Beitragsprimats; er schliesst die üblichen Vorsorgerisiken wie Alters- und Invalidenrenten sowie die Deckung des Todesfallrisikos ein. Im Jahre 2019 überwies die Bank der Pensionskasse Beiträge in der Höhe von 6,7 Millionen Franken (siehe Tabelle Seite 81).

STEUERN

Die Berechnung der Kantons-, Gemeinde- und Pfarreisteuer erfolgt aufgrund des im Berichtsjahr anfallenden steuerbaren Ergebnisses und des Kapitals. Es besteht keine latente Steuerlast in den Büchern der Bank.

ÄNDERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Im Berichtsjahr wurden keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze vorgenommen.

EINFLUSSFAKTOREN AUF DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE DER BANK

Der Ausbruch der Covid-19-Epidemie in China, ihre Ausbreitung auf Europa und andere Länder sowie die Quarantäne und andere Bemühungen zur Eindämmung der Epidemie scheinen sich negativ auf die Wirtschaft auszuwirken. Die zukünftigen Auswirkungen der Covid-19-Epidemie sind derzeit noch ungewiss, und die Folgen lassen sich nicht quantifizieren. Ein erheblicher Anstieg der Zahl der Covid-19-Infektionen oder eine Verlängerung der Epidemie könnte dem Wirtschaftswachstum schaden, bestimmte Branchen oder Länder, einschließlich der Schweiz, betreffen und die betriebliche Belastbarkeit beeinträchtigen. Jede dieser Entwicklungen könnten sich auch negativ auf unsere Geschäfts- oder Finanzergebnisse auswirken.

RISIKOMANAGEMENTANSATZ DER BANK

Als Finanzinstitut ist die Bank folgenden besonderen Risiken ausgesetzt:

- _ Ausfallrisiken unserer Gegenparteien
- _ Marktrisiken und insbesondere dem Zinsrisiko und Liquiditätsrisiken
- _ Operationellen Risiken, zu diesen zählen:
 - _ Rechtsrisiken und Compliance-Risiken
 - _ Reputationsrisiko

Der strategische Rahmen für die Risikoexposition (Risikobereitschaft), die Organisation, die Grundsätze für die Risikobewertung, der Risikobericht sowie weitere Funktionsgrundsätze des Risikomanagements und der Risikoüberwachung sind im „Rahmenkonzept für das Risikomanagement“ festgelegt. Dieses von der Generaldirektion (DIGE) ausgearbeitete Dokument wird jährlich vom Verwaltungsrat (VR) überarbeitet und verabschiedet.

GOVERNANCE DES RISIKOMANAGEMENTS

Bei der Festlegung der Governance und Organisation des Risikomanagements der FKB gelten für alle Risiken die gleichen Grundsätze. Die wichtigsten Verantwortlichkeiten im Bereich des Risikomanagements lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- _ Der VR stimmt der von der Generaldirektion (DIGE) ausgearbeiteten Risikopolitik zu und sorgt für die Einrichtung eines wirksamen internen Kontrollsystems (IKS).
- _ Der Prüf- und Risikoausschuss (CAuR) überwacht und beurteilt die Effizienz der Risikopolitik und der internen Kontrollen.
- _ Die DIGE ist für die Ausarbeitung, die Einrichtung und das Funktionieren des Risikomanagements sowie des IKS verantwortlich. Sie erarbeitet Richtlinien und Anweisungen, die die Verantwortlichkeiten, die Kompetenzen und die Massnahmen zur Risikokontrolle regeln.
- _ Das Team Risk Management, Controlling & Rechnungswesen (RMCO) unter Leitung des Chief Risk Officer (CRO) ist für das Risikomanagement und die Risikokontrolle verantwortlich. Seine Aufgabe besteht darin, Methoden und Grundsätze für das Risikomanagement der Bank zu entwickeln und zu verbessern. Es sorgt auch für den Risikobericht und die Funktion des IKS.
- _ Die dem Präsidenten der Generaldirektion angeschlossene Compliance-Funktion hat die Aufgabe, in Übereinstimmung mit den Anforderungen ihres Zuständigkeitsbereichs zur Funktion der Bank beizutragen. Dieser Zuständigkeitsbereich umfasst insbesondere Regelungen zum Verhältnis zu den Kunden, zur Bekämpfung der Geldwäscherei und der Terrorismusfinanzierung, zur Überwachung der Märkte und zur institutionellen Transparenz.

RISIKOBEREITSCHAFT – STRATEGIE

Die Risikobereitschaft der FKB wird in Übereinstimmung mit der Geschäftsstrategie und dem Geschäftsmodell einer Universalbank mit fester regionaler Veran-

kerung definiert. Die FKB verfolgt eine Strategie des geringen Risikos, die sich in folgenden Grundsätzen für die Risikopolitik niederschlägt:

- _ Die FKB unterstützt keine Transaktionen, die aus ethischer, fiskalischer, juristischer, politischer oder wirtschaftlicher Sicht als zweifelhaft angesehen werden können.
- _ Die FKB vermeidet Transaktionen, die das Risiko von schwer zu meisternden Interessens- und Risikokonflikten im Umwelt- und politischen Bereich mit sich bringen.

Die Strategie der FKB konzentriert sich auf die Geschäftsbeziehungen mit Privat- und Firmenkunden (insbesondere KMUs) sowie auf die Vermögensverwaltung. Der Eigenhandel mit Wertpapieren ist auf 30 Mio. Franken begrenzt und unterliegt der De-Minimis-Regel (Art. 83 ERV).

Die FKB verwaltet ein Kreditportfolio, für das sie dank ihrer eigenen Ergebnisse und der Struktur ihrer Eigenmittel Risiken übernehmen kann. Die Refinanzierung des Kreditportfolios muss zum Grossteil durch die Kundeneinlagen gedeckt sein. Die Zinsrisiken, die sich aus Ungleichgewichten zwischen der Grösse und den Fristen (Laufzeiten der Zinsfestlegung) der Aktiv- und Passivpositionen in der Bilanz der Bank ergeben, werden mittels passiver Festzinspositionen und Derivaten begrenzt. Die operationellen Risiken sind die Risiken, die die Bank nicht aktiv eingeht und die aufgrund des unkomplizierten Geschäftsmodells der Bank begrenzt sind.

RISIKOBEWERTUNG

Das wirtschaftliche Ziel jeder Transaktion muss transparent sein, vollständig analysiert werden und den internen Regelungen entsprechen. Die Definition von Risikokategorien stimmt mit den nationalen und internationalen Vorschriften überein. Jedes Risiko wird mit Hilfe von genehmigten Methoden auf unabhängige Weise bewertet. Die Bewertung basiert auf der Analyse der Eintretenswahrscheinlichkeit des Risikos sowie auf dessen finanzieller Auswirkung. Auf diese Weise wird eine Risikokartierung erstellt und alle drei Monate überprüft.

RISIKOTOLERANZ UND -MINDERUNG

Abhängig von ihrer Strategie eines geringen Risikos hat die FKB beschlossen, in welchem Umfang sie Risiken einzugehen plant, und hat hierzu für jede Risikoart bzw. für jeden Risikoindikator eine Obergrenze definiert. Diese Obergrenzen sind strategisch (VR) oder operativ (DIGE). Die Überschreitung einer Obergrenze wird der Generaldirektion gemeldet, die ihrerseits den Prüf- und Risikoausschuss und den Verwaltungsrat informiert.

Die aufgetretenen Risiken werden durch Kontrollmassnahmen überwacht, die Teil des IKS sind. Die internen Richtlinien und Anweisungen definieren die Kontrollen für die einzelnen behandelten Bereiche.

Es werden regelmässig Stress-Szenarien insbesondere für das Hypotheken-Portfolio, das Zinsrisiko sowie das Liquiditätsrisiko durchgespielt. Die Ergebnisse dieser Szenarien erlauben es, die eingerichteten Massnahmen bzw. Kontrollen zur Risikominderung laufend zu verbessern.

RISIKOBERICHTE

Das wichtigste Ziel der Risikoberichte besteht darin, die verschiedenen Organe mit zusammenfassenden Informationen zur Risikosituation und -entwicklung der Bank zu versorgen und die Einhaltung der verschiedenen Obergrenzen zu gewährleisten.

Der konsolidierte Bericht über alle Risiken der FKB wird vom RMCO erstellt.

Das Team RMCO beurteilt das wirtschaftliche Umfeld und ermöglicht ein umfassendes Verständnis der Entwicklung von Kredit-, Markt-, Liquiditäts- und operationelle Risiken.

AUSFALLRISIKEN / KREDITRISIKEN

Das Ausfallrisiko lässt sich als Verlustrisiko infolge der Nichteinhaltung der vertraglichen Bedingungen durch den Vertragspartner beschreiben und hat für die Bank eine hohe Relevanz.

Ein vom Verwaltungsrat erlassenes Reglement mit dem Titel „Kreditpolitik“ definiert die Ziele und die Grundsätze für Geschäfte mit Gegenparteirisiken. Auf dieser Grundlage wurde von der DIGE eine spezifische Richtlinie „Kreditmanagement“ erarbeitet, in welcher insbesondere das System der Kompetenzen, die Gewährung, die Überwachung und die Qualitätsstandards festgelegt sind.

Diese Richtlinie gilt für alle Kreditaktivitäten der Bank, wobei Forderungen gegenüber Banken und Versicherungen ausgenommen sind. Sie soll eine einheitliche Bewilligungspraxis, die an die Kreditrisiken angepasst ist, sicherstellen. Hierzu werden in diesem Dokument die Grundsätze, die Leitlinien und die geltenden Normen präzisiert. Es soll ein angemessenes Arbeitsumfeld und einen einheitlichen Verhaltenskodex für das Management von Kreditrisiken auf einer einheitlichen, präzisen und vollständigen Grundlage schaffen.

Alle Vertragspartner, die eine Kreditbewilligung benötigen, müssen einer Risikobewertung unterzogen werden. Die Zahlungsfähigkeit unseres Vertragspartners ist ein wesentlicher Bestandteil der Kreditanalyse. Daher sind für jede Kreditzusage eine vorherige Analyse sowie die Zuweisung eines Ratings für den Vertragspartner erforderlich.

Die Bank arbeitet mit einer Rating-Skala, welche zwölf Risikoklassen beinhaltet, wobei drei dieser Klassen für erhöhte Risiken verwendet werden. Parallel dazu stützt sich die Bank auf eine Segmentierung nach verschiedenen Risikomodellen, welche in einer speziellen Richtlinie festgehalten sind. Für folgende Kundensegmente wird die Bestimmung und Verwaltung der Risikoklassen mit Hilfe von Experten-Ratingsystemen sichergestellt: Privatkunden, Firmenkunden und Immobiliengewerbekunden. Die von der Bank genutzten Experten-Rating-Systeme werden vom Unternehmen RSN Risk Solution Network AG bereitgestellt.

Auf diese Weise wird die Qualität der Kreditnehmer nach einheitlichen Solvenz-kriterien bewertet, wodurch die Bank die für jede Finanzierung anzuwendenden Konditionen angemessen bestimmen kann.

Die Bank unterscheidet drei Phasen des Kreditprozesses:

- _ Analyse und Gewährung eines Kredits
- _ Kontinuierliche Überwachung der laufenden Kredite
- _ Umgang mit gefährdeten und überfälligen Krediten

ANALYSE UND GEWÄHRUNG EINES KREDITS

Bei jeder Kreditgewährung bzw. Änderung eines bestehenden Kredits wird im Rahmen der zugewiesenen Zuständigkeiten und unter der Verantwortung des Bereichs Markt ein Kreditprotokoll erstellt. Die Endkontrolle der Qualität der Kreditdaten, die Freigabe und Auszahlung der Kredite werden durch den Bereich Marktsupport wahrgenommen.

Die Höhe der gewährten Kredite richtet sich insbesondere nach der Fähigkeit des Kunden, den Schuldendienst zu leisten und nach dem Wert der von der Bank gehaltenen Sicherheiten.

Der Schuldendienst, in dem alle mit der gewährten Finanzierung verbundenen Kosten, sowie Kosten im Zusammenhang mit anderen Verpflichtungen des Kreditnehmers oder der Gruppe bei der Bank und/oder Drittinstituten berücksichtigt sind, muss während der gesamten Laufzeit des Kredits geleistet werden können. Mit anderen Worten: Die Tragbarkeit darf einen gewissen Wert im Verhältnis zum Einkommen unserer Kreditnehmer nicht überschreiten. Die Bank hat daher in ihrer spezifischen Richtlinie Regeln und Limiten hierzu festgelegt.

Die Bewertung der Immobilien ist in der Richtlinie „Kreditmanagement“ geregelt. Neben den in der Richtlinie definierten Regeln und Kriterien verwendet die Bank zwei Drittsysteme für die Bewertung: eines für die Immobilien-Renditeobjekte mit Hilfe eines Kapitalisierungsmodells und eines für die hedonische Bewertung von Wohneigentum. Diese beiden Systeme werden vom Unternehmen Wüest Partner AG bereitgestellt. Die Bewertungen werden in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der regelmässigen internen Überwachung von Krediten in regelmässigen Abständen überprüft.

Der berücksichtigte Wert wird je nach finanzierter Objektkategorie bestimmt:

- _ Vom Eigentümer bewohnte Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen: Realwertmethode und hedonisches Bewertungsmodell
- _ Mehrfamilienhäuser, Geschäfts-, Verwaltungs-, Industrie- oder Gewerbeobjekte: Ertragswertmethode
- _ Landwirtschaftliche Gewerbe, die dem BGGB unterliegen: Ertragswertmethode basierend auf der maximalen Belastungsgrenze des BGGB
- _ Bauland: Realwertmethode

Bei Renditeliegenschaften werden im Kapitalisierungssatz insbesondere die sich aus der Entwicklung der Zinssätze ergebenden Risiken und die mit der Immobilie zusammenhängenden Risiken berücksichtigt.

Die Bank wendet unterschiedliche Belehnungssätze an, die für die einzelnen finanzierten Immobilien-Objekttypen gelten.

Dieses Prinzip, nämlich die Definition eines maximalen Belehnungssatzes, gilt auch für andere Sicherheiten, die von der Bank akzeptiert werden und als Sicherheiten für Finanzierungen dienen können.

Interbankengeschäfte, einschliesslich der Derivatgeschäfte, werden nur mit erstklassigen Banken abgewickelt. Der Verwaltungsrat genehmigt dazu vordefinierte Limiten, welche jährlich überprüft werden.

ÜBERWACHUNG

Das Kreditportfolio der Bank unterliegt einer ständigen Überwachung. Insbesondere wird die Einhaltung der Kreditlimiten in einem monatlichen Rhythmus überprüft.

In regelmässigen Abständen und ohne besonderen Anlass wird jede Finanzierung abhängig von ihrer Art, dem Belehnungssatz, der Qualität der Sicherheiten und dem Rating des Vertragspartners erneut überprüft. Diese erneute Prüfung erlaubt der Bank die kontinuierliche Aktualisierung der Ratings sowie eine regelmässige Kommunikation mit ihren Vertragspartnern. So kann eine wirksame Kontrolle der Ausfallrisiken während der gesamten Laufzeit der Kredite sichergestellt werden.

Die Qualität des gesamten Portfolios wird vierteljährlich durch Auswertung der Veränderung zugewiesener Ratings (Ratingmigration) überprüft. Darüber hinaus wird das Hypothekenportfolio Stresstests unterzogen, mit denen sich die Auswirkungen einer Immobilienkrise infolge der Entwicklung verschiedener wirtschaftlicher Faktoren messen lassen.

Das Kreditportfolio wird auch und insbesondere unter dem Blickwinkel seiner geografischen Verteilung und seiner Konzentration nach Wirtschaftszweigen analysiert. Dazu werden regelmässig Überprüfungen vorgenommen.

Klumpenrisiken, das heisst erhebliche Forderungen gegenüber einem Schuldner oder einer wirtschaftlich verbundener Gegenparteien, werden vierteljährlich dem Verwaltungsrat vorgelegt.

ÜBERFÄLLIGE UND GEFÄHRDETE FORDERUNGEN

Überfällige sowie gefährdete Forderungen sind Gegenstand eines besonderen Verfahrens. Sobald sich die ersten Anzeichen einer Verschlechterung zeigen, werden die gefährdeten Forderungen analysiert und zu ihrem Liquidationswert bewertet. Gegebenenfalls wird eine individuelle Wertberichtigung gebildet, bei der die Gesamtgeschäftsbeziehung mit dem Kunden berücksichtigt wird. In allen Fällen werden die Zinsen, die seit mehr als 3 Monaten nicht bezahlt wurden, vollständig zurückgestellt.

Halbjährlich findet eine umfassende Überprüfung der Risikopositionen statt. Bei Bedarf werden Anpassungen der individuellen Wertberichtigung vorgenommen.

SPEZIFISCHE MASSNAHME FÜR NICHT GEFÄHRDETE FORDERUNGEN

Das latente Ausfallrisiko im Portfolio der nicht gefährdeten Kredite bzw. bei den nicht durch individuelle Wertberichtigungen abgedeckten Forderungen ist auch Gegenstand einer Wertberichtigung. Die Wertberichtigung entspricht einer für jede der neun ersten Rating-Klassen festgelegten Verlustquote. Jede Quote wird auf das Volumen der entsprechenden Forderungen angewandt, abgesehen von Krediten an öffentlich-rechtliche Körperschaften und an Banken. Die Quoten werden für einen Zeithorizont von 3 bis 5 Jahren festgelegt. Sie werden dennoch jährlich in Abhängigkeit einerseits von der Entwicklung der Qualität des Kreditportfolios, d. h. einer Verbesserung oder Verschlechterung der Migrationsquote pro Rating-Klasse, geprüft. Wenn die Migrationsquote einer Rating-Klasse über den festgelegten Schwellenwert hinaus variiert, so wird die Verlustquote im gleichen Umfang angepasst. Andererseits werden auch neu gewährte Kredite berücksichtigt, sowie die Entwicklung der Wirtschafts- und Immobiliensituation.

MARKTRISIKEN

Die Marktrisiken beschreiben das Verlustpotenzial infolge von Wechselkurs-, Zins-, Börsenkurs- und Indexschwankungen bei allen von der Bank gehaltenen Positionen. Das Liquiditätsrisiko ist ebenfalls in dieser Risikokategorie integriert.

ZINSRISIKO

Das Zinsrisiko resultiert aus Ungleichgewichten zwischen Betrag und Fälligkeiten (Ablauf der Zinsfestsetzung) der Aktiven und Passiven der Bilanz. Bei variablen Positionen (variabel verzinsliche Hypothekendarlehen, Sparkonten und Konten auf Sicht) werden Modelle herangezogen, um den Rhythmus und Umfang der Zinsänderungen bei den Kunden entsprechend der Entwicklung der Marktzinssätze bestmöglich nachzubilden. Dem Zinsrisiko liegen die Entwicklung der Marktzinskurve und die sich daraus ergebenden Veränderungen im Kundenverhalten zugrunde. Diese Veränderungen wirken sich direkt auf den Zinserfolg sowie den Barwert des Eigenkapitals der Bank aus.

Das Zinsrisiko der Bilanz wird durch den ALM-Ausschuss (Asset and Liability Management) mit Hilfe verschiedener Indikatoren überwacht:

Statische Indikatoren. Die Bank berechnet monatlich die Duration des Eigenkapitals sowie die Sensitivität der Eigenmittel gegenüber einem Zinsschock.

Dynamische Indikatoren. Die Bank entwickelt vierteljährlich Zins- und Geschäftsentwicklungsszenarien, kombiniert mit einer Refinanzierungs-/Absicherungsstrategie. Diese dynamischen Simulationen berücksichtigen das Verhalten der Kunden in den verschiedenen Zinsszenarien und ermöglichen die Simulation der Zinsmarge, der Duration des Eigenkapitals sowie des wirtschaftlichen Wertes des Eigenkapitals in verschiedenen Perioden.

Zur Messung, Bewertung, Begrenzung und Steuerung dieses Risikos hat der ALM-Ausschuss eine Risikopolitik verabschiedet und umgesetzt. Die strategischen Limiten werden jährlich durch den Verwaltungsrat verabschiedet.

Die Bank verwendet im Rahmen ihres Bilanzmanagements (Asset and Liability Management) derivative Finanzinstrumente, in erster Linie für das Management ihres Zinsänderungsrisikos. Diese Geschäfte werden als Micro-Hedge-Absicherungen ausgewiesen und ihre Auswirkung auf die Erfolgsrechnung wird für ihren Netto-Zinsfluss unter der Position „Zins- und Diskontertrag“ verbucht. Es werden Tests zur Deckungseffizienz durchgeführt. Zum 31. Dezember 2019 ist kein Effizienzmangel zu beobachten. Die operative Steuerung des Zinsrisikos wird vom Team Risk Management, Controlling & Rechnungswesen durchgeführt.

LIQUIDITÄTSRISIKEN

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, dass die Bank unter Umständen nicht über ausreichende Mittel verfügt, um ihren Verpflichtungen jederzeit und kontinuierlich nachzukommen.

Die Bank überwacht ihr Liquiditätsrisiko durch Erstellung von Fälligkeitsplänen für die in der Bilanz ausgewiesenen gewährten Kredite sowie durch Berechnung der Bilanzstrukturkennzahlen. Zudem entwickelt sie Stress-Szenarien und führt zu diesem Zweck dynamische Simulationen der künftigen Bilanzstruktur durch. Die Bank nimmt so mit Hilfe erweiterter Indikatoren das Auftreten und die Auswirkungen potenzieller Krisen vorweg und hat zu diesem Zweck einen Massnahmenplan erarbeitet. Diese Simulationen geben der Bank insbesondere die Möglichkeit, ihr Kapitalmarkt-Refinanzierungsprogramm festzulegen. Sie entspricht damit den quantitativen und qualitativen Anforderungen nach dem FINMA-Rundschreiben 2015/2.

Die operative Steuerung der Liquiditätsrisiken übernimmt das Team Risk Management, Controlling und Rechnungswesen.

SONSTIGE MARKTRISIKEN

Die sonstigen Marktrisiken, darunter das Wechselkurs- und Kursänderungsrisiko, werden innerhalb der festgelegten Limiten ständig überwacht. Die meisten Geschäfte, die von der Bank abgewickelt werden, hängen mit Transaktionen unserer Kunden zusammen. Grundsätzlich werden diese über den Markt abgewickelt, um Verlustrisiken abzudecken. Das verbleibende Wechselkursrisiko bei Devisenpositionen wird somit begrenzt.

OPERATIONELLE RISIKEN

Als operationelle Risiken gelten solche, welche die FKB nicht aktiv eingeht. Sie resultieren aus einer fehlerhaften Abwicklung von Geschäften, aus der Nichteinhaltung von Standards, Regeln oder aufgrund mangelnder Anweisungen,

oder sind das Resultat exogener, durch die Bank nicht beeinflussbarer Faktoren. Zu den operationellen Risiken zählt das Risiko der Nichteinhaltung von Verstössen gegen Normen, Regeln sowie gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen. Diese Definition umfasst auch Rechts-, Compliance- und Reputationsrisiken. Schliesslich ergeben sich andere betriebliche Risiken aus exogene Faktoren, die von der Bank nicht beeinflusst werden können.

Das Erkennen und Verwalten dieser Risiken sind wichtig zur Vermeidung grösserer Verluste und zur Wahrung des guten Rufes der Bank. Die operationellen Risiken werden durch eine angemessene Organisation begrenzt, welche auf einem effizienten, internen Kontrollsystem (IKS) basiert und nach dem Prinzip der Gewaltentrennung aufgebaut ist. Die Bank stellt sicher, dass sie stets die regulatorischen Richtlinien und die für Finanzintermediäre gültigen Sorgfaltspflichten einhält. Dies wird insbesondere durch die permanente Überwachung der aufsichtsrechtlichen und rechtlichen Entwicklungen der Aufsichtsbehörde und des Gesetzgebers konkretisiert.

Richtlinien und Weisungen regeln die interne Organisation, die Verantwortlichkeiten, die Kompetenzen und die Kontrollmassnahmen der verschiedenen Abläufe. Sie werden regelmässig aktualisiert, um die Anforderungen zu erfüllen.

Das IKS der FKB wird ergänzt durch eine integrierte IT-Lösung zur Erfassung und Bewertung der Risiken sowie zur Überprüfung der Qualität der durchgeführten Kontrollen. Vierteljährlich erfolgt ein quantitatives und qualitatives Reporting, das den Organen der Bank vorgelegt wird.

Festgestellte Vorfälle und Verluste werden gemeldet und erfasst, um das Risikokontrolldispositiv zu verbessern.

Darüber hinaus besteht ein Geschäftskontinuitätsplan (Business Continuity Management - BCM), um eine Fortführung der wichtigsten betrieblichen Aktivitäten der Bank bei internen oder externen Ereignissen, mit denen ein hohes operationelles Risiko verbunden ist, sicherzustellen.

QUANTIFIZIERUNGSMETHODEN

Im Rahmen der Berechnung der erforderlichen Eigenmittel werden folgende Ansätze herangezogen:

Kreditrisiken: Standardansatz SA-BIZ

Marktrisiken: De-Minimis

Operationelle Risiken: Basisindikator-Ansatz (BIA)

INFORMATIONEN ZUR BILANZ

AUFGLIEDERUNG DER WERTPAPIERFINANZIERUNGSGESCHÄFTE (AKTIVEN UND PASSIVEN)

(IN TAUSEND FRANKEN)

	BERICHTSJAHR	VORJAHR
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften*	48'408	59'052
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften*	700'000	275'000
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	699'590	275'185
- davon bei denen das Recht zur Weiterveräußerung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	699'590	275'185
Fair Value der im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder im Rahmen von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zum Weiterverkauf oder zur Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	48'496	59'506
- davon weiterverpfändete Wertschriften		
- davon weiterveräußerte Wertschriften		

*Vor Berücksichtigung allfälliger Nettingverträge.

DARSTELLUNG DER DECKUNGEN VON FORDERUNGEN UND AUSSERBILANZGESCHÄFTEN SOWIE DER GEFÄHRDETEN FORDERUNGEN

(IN TAUSEND FRANKEN)

	DECKUNGSART			
	HYPOTHEKARISCHE DECKUNG	ANDERE DECKUNG	OHNE DECKUNG	TOTAL
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	716'064	923'500	1'544'653	3'184'217
Hypothekarforderungen	16'331'042		7'061	16'338'103
- Wohnliegenschaften	12'965'762			12'965'762
- Büro- und Geschäftshäuser	941'107			941'107
- Gewerbe und Industrie	1'098'943			1'098'943
- Übrige	1'325'230			1'325'230
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Berichtsjahr	17'047'106	923'500	1'551'714	19'522'320
Vorjahr	16'154'761	980'067	1'538'994	18'673'822
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Berichtsjahr	16'953'774	874'907	1'535'487	19'364'168
Vorjahr	16'060'450	980'067	1'469'093	18'509'610
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	18'642	14'905	153'354	186'901
Unwiderrufliche Zusagen			250'708	250'708
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen			35'460	35'460
Verpflichtungskredite				
Total Ausserbilanz				
Berichtsjahr	18'642	14'905	439'522	473'069
Vorjahr	19'781	9'381	438'595	467'757

GEFÄHRDETE FORDERUNGEN

(IN TAUSEND FRANKEN)

	BRUTTO- SCHULDBETRAG	GESCHÄTZTE VERWERTUNGS- ERLÖSE DER SICHERHEITEN*	NETTO- SCHULDBETRAG	EINZELWERT- BERICHTIGUNGEN
Berichtsjahr	371'288	308'389	62'899	68'105
Vorjahr	337'890	267'395	70'495	75'552

* Kredit bzw. Veräusserungswert pro Kunde: massgebend ist der tiefere der beiden Werte.

Die FKB nimmt Wertberichtigungen aufgrund der gesprochenen Limiten oder auf der Gesamtposition der betroffenen Kunden vor.

Aus diesem Grund weichen die Einzelwertberichtigungen vom effektiven Nettoschuldbetrag ab.

AUFGLIEDERUNG DES HANDELSGESCHÄFTES UND DER ÜBRIGEN FINANZINSTRUMENTE MIT FAIR-VALUE-BEWERTUNG (AKTIVEN UND PASSIVEN)

(IN TAUSEND FRANKEN)

	BERICHTSJAHR	VORJAHR
Aktiven		
Handelsgeschäfte	7'541	8'830
Schuldtitel, Geldmarktpapiere, -geschäfte		
- davon kotiert		
Beteiligungstitel	729	1'015
Edelmetalle und Rohstoffe	800	774
Weitere Handelsaktiven	6'011	7'041
Total Aktiven	7'541	8'830
- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt		
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften		

Per 31. Dezember 2019 hat es kein Geschäft in den Passiven.





Daniel Borel

Tagsüber Werklehrer, abends Gitarrenbauer – Daniel Borel ist vor allem ein Meister der Wiederverwertung. Neben traditionellen Gitarren baut der Liebhaber atypischer Instrumente aus einer alten Holzkiste, die jemand auf dem Dachboden gefunden hat, eine „Cigar-Box-Gitarre“. Die CBG ist heute ein handwerkliches Meisterwerk. Ursprünglich wurde sie ganz primitiv aus einer Zigarrenbox, einem Besenstiel und ein paar Bindfäden gebaut. Schon lange erfreut sie sich bei bekannten Blues-Musikern grosser Beliebtheit. So individuell sie auch an die Wünsche und Vorstellungen des Kunden angepasst sein mag, in ihr lebt der Geist des Holzes, aus dem sie gefertigt ist, so Daniel Borel.

DARSTELLUNG DER DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTE (AKTIVEN UND PASSIVEN)

(IN TAUSEND FRANKEN)

	HANDELSINSTRUMENTE			ABSICHERUNGSSINSTRUMENTE		
	POSITIVE WIEDER- BESCHAFFUNGS- WERTE	NEGATIVE WIEDER- BESCHAFFUNGS- WERTE	KONTRAKT- VOLUMEN	POSITIVE WIEDER- BESCHAFFUNGS- WERTE	NEGATIVE WIEDER- BESCHAFFUNGS- WERTE	KONTRAKT- VOLUMEN
Zinsinstrumente						
- Swaps				6'711	139'641	2'572'000
Devisen / Edelmetalle						
- Terminkontrakte	1'063	912	97'234			
Beteiligungstitel / Indices						
- Optionen (exchange traded)		3	388			
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge:						
Berichtsjahr	1'063	915	97'622	6'711	139'641	2'572'000
- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt				6'711	139'641	2'572'000
Vorjahr	2'196	1'927	132'927	4'165	115'242	3'068'000
- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt				4'165	115'242	3'068'000
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge:	POSITIVE WIEDERBESCHAFFUNGSWERTE (KUMULIERT)			NEGATIVE WIEDERBESCHAFFUNGSWERTE (KUMULIERT)		
Berichtsjahr	7'774			140'556		
Vorjahr	6'361			117'169		

Aufgliederung nach Gegenparteien:

	ZENTRALE CLEARINGSTELLEN	BANKEN UND EFFEKTENHÄNDLER	ÜBRIGE KUNDEN
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)		7'044	730

AUFGLIEDERUNG DER FINANZANLAGEN

(IN TAUSEND FRANKEN)

	BUCHWERT		FAIR VALUE	
	BERICHTSJAHR	VORJAHR	BERICHTSJAHR	VORJAHR
Schuldtitel	1'093'239	1'038'789	1'145'836	1'074'162
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	1'093'239	1'038'789	1'145'836	1'074'162
- davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)				
Beteiligungstitel	53'032	52'877	69'815	63'766
- davon qualifizierte Beteiligungen (mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmen)				
Edelmetalle	780	780	8'647	6'740
Liegenschaften	17'859	18'739	17'859	18'739
Total	1'164'911	1'111'185	1'242'157	1'163'407
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	987'480	987'276		

AUFGLIEDERUNG DER GEGENPARTEIEN

(IN TAUSEND FRANKEN)

	HÖCHSTE BONITÄT	SICHERE ANLAGE	DURCH- SCHNITTliche GUTE ANLAGE	SPEKULATIVE ANLAGE	ZAHLUNGSVERZUG / ZAHLUNGS AUSFALL	OHNE RATING
Schuldtitel:						
Buchwerte	955'356	35'769	43'002			59'112

DARSTELLUNG DER BETEILIGUNGEN

(IN TAUSEND FRANKEN)

IN TAUSEND FRANKEN

	BERICHTSJAHR									
	AN- SCHAF- FUNGSWERT	BISHER AUFGE- LAUFENE ABSCHREIBUNGEN BZW. WERTANPAS- SUNGEN (EQUITY- BEWERTUNG)	BUCHWERT ENDE VORJAHR	UMGLIEDE- RUNGEN	INVESTITIO- NEN	DESINVESTI- TIONEN	ABSCHREI- BUNGEN	WERTANPASSUNG DER NACH EQUITY BEWERTETEN BETEILIGUNGEN / ZUSCHREIBUNGEN	BUCHWERT ENDE BERICHTSJAHR	MARKTWERT
Übrige Beteiligungen:										
- mit Kurswert	2'747	-347	2'400						2'400	3'282
- ohne Kurswert	40'585	-13'404	27'181		1'867		-5'000		24'048	
Total Beteiligungen	43'332	-13'751	29'581		1'867		-5'000		26'448	3'282

Abweichungen zu den Vorjahreswerten: Ausbuchung einer bereits abgeschriebenen Beteiligung.

ANGABEN DER UNTERNEHMEN, AN DENEN DIE BANK EINE DAUERENDE DIREKTE ODER INDIREKTE WESENTLICHE BETEILIGUNG HÄLT

(IN TAUSEND FRANKEN)

FIRMENNAME UND SITZ	GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	GESELLSCHAFTS- KAPITAL (IN 1'000)	ANTEIL AM KAPITAL (IN %)	ANTEIL AN STIMMEN (IN %)	DIREKTER BESITZ (IN %)	INDIREKTER BESITZ (IN %)
Investissements Fonciers SA, Lausanne	Verwaltung Anlagefonds	1'000	28,0	28,0	28,0	0
Capital Risque Fribourg SA, Fribourg	Investmentgesellschaft	12'000	31,6	31,6	31,6	0
Sofripa SA, Freiburg	Beteiligungen	750	50,0	50,0	50,0	0
Theseus BAZG SA, Freiburg	Entwicklung von Bauprojekten	100	41,6	41,6	41,6	0
L'Antre SA, Freiburg	Investmentgesellschaft	22'500	22,2	22,2	22,2	0
Evoq SA, Freiburg	Informatiklösungen	150	33,3	33,3	33,3	0

Die FKB erstellt keine Konsolidierung, da sie keine Beteiligung mit bedeutendem Einfluss besitzt.

Der theoretische Wert der Beteiligungen gemäss Equity-Methode, bei welchen die Bank einen bedeutenden Einfluss ausüben könnte, beläuft sich auf der Grundlage des vorherigen Geschäftsjahres auf 16.607 Millionen Franken (19.686 Millionen Franken im Vorjahr). Der Wertunterschied von 3.079 Millionen Franken würde sich somit negativ auf das Ergebnis der Bank auswirken. Beteiligungen im Sinne von Wirtschaftsunterstützung oder Sponsoringaktivitäten, unabhängig ihrer Beteiligungsquote, deren Liquidationswert nicht materiell ist, werden zu einem Franken in der Bilanz bewertet.

DARSTELLUNG DER SACHANLAGEN

(IN TAUSEND FRANKEN)

	AN- SCHAFFUNGS- WERT	BISHER AUF- GELAUFENE ABSCHREI- BUNGEN	BUCHWERT ENDE VORJAHR	BERICHTSJAHR						BUCHWERT ENDE BERICHTSJAHR
				UMGLIEDE- RUNGEN	INVESTITIO- NEN	DESINVESTI- TIONEN	ABSCHREIBUNGEN	ZUSCHREI- BUNGEN		
Bankgebäude	163'746	-106'800	56'946		2'992		-2'613		57'325	
Andere Liegenschaften	11'660	-9'663	1'997				-46		1'951	
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	13'218	-6'507	6'711		6'209		-6'572		6'348	
Übrige Sachanlagen	3'623	-1'964	1'659		3'024		-1'233		3'450	
Total Sachanlagen	192'247	-124'934	67'313		12'225		-10'464		69'074	

AUFGLIEDERUNG DER SONSTIGEN AKTIVEN UND SONSTIGEN PASSIVEN

(IN TAUSEND FRANKEN)

	SONSTIGE AKTIVEN		SONSTIGE PASSIVEN	
	BERICHTSJAHR	VORJAHR	BERICHTSJAHR	VORJAHR
Ausgleichskonto	132'779	110'808		
Abrechnungskonten	3'949	2'257	4'681	4'815
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen			232	468
Indirekte Steuern	2'445	2'961	1'932	2'262
Total	139'173	116'027	6'845	7'545





Dominique Morand

Stellen Sie sich drei Holzrohre vor, die ineinandergesteckt werden, oben eine Öffnung und unten ein Becher. Das Ganze in geduldiger Handarbeit aus Greyerzer Fichtenholz gefertigt und dann mit mehr als 100 Metern Peddigrohr umwickelt. Und fertig ist das Schweizer Nationalinstrument. Schon als kleiner Junge war Dominique Morand vom Alphorn fasziniert. Er liebte den Werkstoff Holz und baute sein erstes Horn ganz alleine, indem er ein altes Instrument als Vorlage nahm. Daraus ist dann ein Hobby geworden. Mittlerweile baut er auf Bestellung ein bis zwei Instrumente pro Jahr, jedes ein Unikat, das liebevoll mit Motiven versehen wird, die der künftige Besitzer selbst auswählt.

ANGABEN DER ZUR SICHERUNG EIGENER VERPFLICHTUNGEN VERPFÄNDETEN ODER ABGETRETENER AKTIVEN*

(IN TAUSEND FRANKEN)

	BUCHWERTE	EFFEKTIVE VERPFLICHTUNGEN
Verpfändete / abgetretene Aktiven		
Als Sicherheit hinterlegte Titel	173'682	99'753
Grundpfandtitel zur Sicherung verpfändeter Forderungen zu Gunsten der Pfandbriefzentrale/-bank	5'247'523	3'123'000

*Ohne Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (siehe entsprechende separate Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte, Seite 69).

ANGABEN DER VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER EIGENEN VORSORGE EINRICHTUNGEN SOWIE DER ANZAHL UND ART VON EIGENKAPITALINSTRUMENTEN DER BANK, DIE VON EIGENEN VORSORGE EINRICHTUNGEN GEHALTEN WERDEN (IN TAUSEND FRANKEN)

	BERICHTSJAHR	VORJAHR
Kontokorrent	32'116	16'839
Kassenobligationen	3'000	5'000
Total der Verpflichtungen	35'116	21'839

ANGABEN ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DER EIGENEN VORSORGE EINRICHTUNGEN

(IN TAUSEND FRANKEN)

Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtungen und des Vorsorgeaufwandes	ÜBER- / UNTER- DECKUNG AM ENDE DES BERICHTS- JAHRES	WIRTSCHAFTLICHER ANTEIL DER BANK BZW. DER FINANZGRUPPE		VERÄNDERUNG ZUM VORJAHR DES WIRT- SCHAFTLICHEN AN- TEILS (WIRTSCHAFT- LICHER NUTZEN BZW. WIRTSCHAFTLICHE VERPFLICHTUNG)	BEZAHLTE BEITRÄGE FÜR DIE BERICHTS- PERIODE	VORSORGEAUFWAND IM PERSONALAUFWAND	
		BERICHTS- JAHR	VORJAHR			BERICHTS- JAHR	VORJAHR
Vorsorgepläne ohne Über- / Unterdeckung					6'658	6'658	6'470

Die Beurteilung erfolgt aufgrund der per 31.12.2018 abgeschlossenen Jahresrechnung der Pensionskasse.

Am 31.12.2018 liegt der Deckungsgrad der Pensionskasse über 100%.

Weitere Informationen finden Sie auf Seite 64 unter der Rubrik „Pensionsverpflichtungen“.

DARSTELLUNG DER AUSSTEHENDEN OBLIGATIONENANLEIHEN

(IN TAUSEND FRANKEN)

EMISSIONSJAHR	ZINSSATZ IN %	FÄLLIGKEIT	NOMINALWERT
2014	1,130	05.02.2021	200'000
2011	2,250	14.06.2021	100'000
2012	1,130	01.02.2022	200'000
2013	1,130	28.03.2023	200'000
2014	1,250	03.06.2024	150'000
2015	0,550	03.02.2025	350'000
2018	0,200	20.02.2026	200'000
2017	0,300	17.02.2027	200'000
2015	0,600	09.04.2027	150'000
2012	1,450	07.06.2027	175'000
2019	0,500	23.02.2028	260'000
2019	0,250	24.05.2029	200'000
2019	0,100	01.11.2044	140'000
Total Berichtsjahr			2'525'000
Total Vorjahr			2'095'000

Keine nachrangige Obligationenanleihe.

PFANDBRIEFDARLEHEN

(IN TAUSEND FRANKEN)

Berichtsjahr	3'123'000
Vorjahr	3'169'000

DARSTELLUNG DER WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN SOWIE DER RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKRISIKEN UND IHRER VERÄNDERUNGEN IM LAUFE DES BERICHTSJAHRES

(IN TAUSEND FRANKEN)

	STAND ENDE VORJAHR	ZWECK- KONFORME VERWEN- DUNG	UMBU- CHUNGEN	WÄHRUNGS- DIFFERENZEN	ÜBER- FÄLLIGE ZINSEN, WIEDER- EINGÄNGE	NEU- BILDUNGEN ZULASTEN ERFOLGS- RECHNUNG	AUF- LÖSUNGEN ZUGUNSTEN ERFOLGS- RECHNUNG	STAND ENDE BERICHTS- JAHR
Rückstellungen für Ausfallrisiken	5'882					1'122	-2'102	4'902
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	100							100
Übrige Rückstellungen	4'934	-242						4'692
Total Rückstellungen	10'916	-242				1'122	-2'102	9'694
Reserven für allgemeine Bankrisiken	587'000					13'000		600'000
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	164'212	-15'072				9'013		158'153
- davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	75'552	-15'072				7'626		68'106
- davon Wertberichtigungen für latente Risiken und Länderrisiken	88'660					1'387		90'047

DARSTELLUNG DES GESELLSCHAFTSKAPITALS

(IN TAUSEND FRANKEN)

	BERICHTSJAHR	VORJAHR
Dotationskapital	70'000	70'000

Das Dotationskapital wird gemäss Gesetz über die Freiburger Kantonalbank vom Kanton Freiburg zur Verfügung gestellt.

ANGABEN DER FORDERUNGEN UND VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER NAHESTEHENDEN PERSONEN

(IN TAUSEND FRANKEN)

	FORDERUNGEN		VERPFLICHTUNGEN	
	BERICHTSJAHR	VORJAHR	BERICHTSJAHR	VORJAHR
Qualifiziert Beteiligte*	15'000		632'279	676'490
Verbundene Gesellschaften*	78'566	92'467	80'140	100'192
Organgeschäfte**	17'619	15'885	7'532	7'987
Weitere nahestehende Personen*			35'116	21'839

* Die Transaktionen werden zu Kundenkonditionen abgeschlossen.

** Die Transaktionen mit den Mitgliedern des Verwaltungsrates und nahestehenden Personen oder mit den Mitgliedern der Generaldirektion werden zu Kundenkonditionen respektive zu Konditionen, welche für die Angestellten der Bank gültig sind, abgeschlossen.

DARSTELLUNG DER FÄLLIGKEITSSTRUKTUR DER FINANZINSTRUMENTE

(IN TAUSEND FRANKEN)

			FÄLLIG						
	AUF SICHT	KÜNDBAR	INNERT 3 MONATEN	NACH 3 MONATEN BIS ZU 12 MONATEN	NACH 12 MONATEN BIS ZU 5 JAHREN	NACH 5 JAHREN	IMMOBILI- SIERT	TOTAL	
Aktivum / Finanzinstrumente									
Flüssige Mittel	3'245'019							3'245'019	
Forderungen gegenüber Banken	107'111		318'161	106'000				531'271	
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungs- geschäften			48'408					48'408	
Forderungen gegenüber Kunden	770	945'460	491'638	306'437	729'750	647'811		3'121'864	
Hypothekarforderungen	4'551	822'367	840'058	1'695'846	6'856'956	6'022'527		16'242'304	
Handelsgeschäft	7'541							7'541	
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	7'774							7'774	
Finanzanlagen	98'812		12'002	27'034	370'124	639'079	17'859	1'164'911	
Total	Berichtsjahr	3'471'578	1'767'826	1'710'266	2'135'317	7'956'830	7'309'416	17'859	24'369'092
	Vorjahr	2'669'646	1'598'322	1'723'440	2'272'051	7'712'103	6'688'332	18'739	22'682'633
Fremdkapital / Finanzinstrumente									
Verpflichtungen gegenüber Banken	13'853		305'000	155'000	400'000	637'000		1'510'853	
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungs- geschäften			500'000	200'000				700'000	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	4'237'101	7'026'564	129'600	330'300	1'295'400	1'161'500		14'180'466	
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	140'556							140'556	
Kassenobligationen			3'744	34'686	140'035	86'085		264'550	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen			50'000	144'000	2'222'000	3'232'000		5'648'000	
Total	Berichtsjahr	4'391'510	7'026'564	988'344	863'986	4'057'435	5'116'585		22'444'425
	Vorjahr	4'522'760	6'564'664	664'568	606'575	3'785'475	4'680'858		20'824'900

INFORMATIONEN ZU DEN AUSSERBILANZGESCHÄFTEN UND ZUR ERFOLGSRECHNUNG

AUFGLIEDERUNG DER EVENTUALFORDERUNGEN

(IN TAUSEND FRANKEN)

	BERICHTSJAHR	VORJAHR
Kreditsicherungsgarantien und ähnliches	643	644
Gewährleistungsgarantien und ähnliches	186'257	168'099
Total Eventualforderungen	186'901	168'743

AUFGLIEDERUNG DER TREUHANDGESCHÄFTE

(IN TAUSEND FRANKEN)

	BERICHTSJAHR	VORJAHR
Treuhandanlagen bei Drittgesellschaften	50'579	83'228

AUFGLIEDERUNG DES ERFOLGES AUS DEM HANDELSGESCHÄFT

(IN TAUSEND FRANKEN)

	BERICHTSJAHR	VORJAHR
Handelsgeschäfte auf Wertschriften / realisierter und nicht realisierter Erfolg	-15	-293
Devisen- und Sortenhandel	9'810	9'706
Edelmetallhandel	242	141
Aufgliederung des Erfolges aus dem Handelsgeschäft	10'037	9'554

ANGABE EINES WESENTLICHEN REFINANZIERUNGSERTRAGS IN DER POSITION ZINS- UND DISKONTERTRAG SOWIE VON WESENTLICHEN NEGATIVZINSEN

(IN TAUSEND FRANKEN)

NEGATIVZINSEN	BERICHTSJAHR	VORJAHR
Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion des Zins- und Diskontertrags)	-3'071	-1'784
Negativzinsen auf Passivgeschäften (Reduktion des Zinsaufwands)	3'424	2'067

AUFGLIEDERUNG DES PERSONALAUFWANDS

(IN TAUSEND FRANKEN)

	BERICHTSJAHR	VORJAHR
Gehälter	46'409	45'272
Sozialleistungen	11'192	10'908
Übriger Personalaufwand	2'396	1'691
Total des Personalaufwands	59'997	57'871

AUFGLIEDERUNG DES SACHAUFWANDS

(IN TAUSEND FRANKEN)

	BERICHTSJAHR	VORJAHR
Raumaufwand	4'687	4'528
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	19'780	16'923
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen	252	377
Honorare für Prüfungsgesellschaften	558	502
- davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	500	501
- davon für andere Dienstleistungen	58	1
Übriger Geschäftsaufwand	15'095	15'210
Total Sachaufwand	40'372	37'540

ERLÄUTERUNGEN ZU WESENTLICHEN VERLUSTEN SOWIE AUSSERORDENTLICHEN ERTRÄGEN

(IN TAUSEND FRANKEN)

	BERICHTSJAHR	VORJAHR
Ertrag aus Verkauf von Beteiligungen	71	1'810
Diverses	-	417
Ausserordentlicher Ertrag	71	2'227

DARSTELLUNG VON STEUERN UND ÜBERWEISUNGEN AN FREIBURGER KÖRPERSCHAFTEN

(IN TAUSEND FRANKEN)

ÜBERWEISUNGEN AN FREIBURGER KÖRPERSCHAFTEN	BERICHTSJAHR	VORJAHR
Steuern an den Kanton, Gemeinden und Pfarreien	21'067	20'954
Abgeltung für die Staatsgarantie	38'000	37'000
Verzinsung des Dotationskapitals	11'000	11'000
Total Überweisungen	70'067	68'954
Gewichteter durchschnittlicher Prozentsatz *	42,31%	45,19%
DARSTELLUNG VON LAUFENDEN STEUERN		
Steuern an den Kanton	11'033	10'990
Steuern an Gemeinden	8'998	8'965
Steuern an Pfarreien	1'036	999
Total Steuern	21'067	20'954
Gewichteter durchschnittlicher Prozentsatz *	12,72%	13,73%

* Auf der Grundlage des Geschäftserfolgs kalkulierter Steuersatz.





Jacques Stern

Inmitten des Arbogne-Tals werden Sie vom Geruch von Holz und von Klängen empfangen, die einem Konzertsaal in nichts nachstehen. Seit 1985 hat hier Jacques Stern, gelernter Klavierbauer, seine Werkstatt, wo er mit Engelsgeduld Klaviere und Flügel repariert und stimmt, die mitunter schon jahrhundertealt sind. Er übt ein Traditionshandwerk aus, in dem Erfahrung und Praxis das A und O sind. Schliesslich gleicht seine Arbeit einem dreidimensionalen Puzzle aus 10'000 bis 15'000 Teilen, die es zu zerlegen, zu restaurieren, auszubessern und wieder zusammenzusetzen gilt. Wird dem Instrument ein zweites Leben geschenkt, ist die Freude gross. Die grösste Belohnung ist aber eine Klangfülle, die ihresgleichen sucht. Die Leute lieben die Vorstellung, dass ihr Instrument eine Seele hat, und er bezeichnet sich selbst lächelnd als „Klavier-Doktor“.



Ernst & Young SA
Route de Chancy 59
Postfach
1213 Lancy

Telefon: +41 58 286 56 56
Fax: +41 58 286 56 57
www.ey.com/ch

Bericht der Revisionsstelle an den Grossen Rat des Kantons
Freiburg

über die Freiburger Kantonalbank, Freiburg

Lancy, 14 April 2020

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Seiten 54 bis 87) der Freiburger Kantonalbank, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Darstellung des Eigenkapitalnachweises und Anhang, für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken und Effektenhändler anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften (RVB) und entspricht dem schweizerischen Gesetz und dem Gesetz über die Freiburger Kantonalbank.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für jeden nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.

Der im Berichtsabschnitt „Verantwortung der Revisionsstelle“ beschriebenen Verantwortung sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf die beiden Sachverhalte. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung geplant wurden. Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt wurden, um die beiden unten aufgeführten Sachverhalte zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung.



Bewertung von Kundenforderungen und Hypotheken

Risiko

Die Kreditvergabe ist die Hauptaktivität der Bank. Die Kundenforderungen beliefen sich per 31. Dezember 2019 auf CHF 19.4 Milliarden, was einer Steigerung von CHF 855 Millionen oder 4.6% gegenüber dem 31. Dezember 2018 entspricht. Dies entspricht mehr als 79% der Bilanzsumme der Bank.

Grundlage für die Beurteilung ist ein von der Bank eingerichtetes internes Kontrollsystem zur Begrenzung und Steuerung der Kreditrisiken. Jede Kreditzusage erfordert die vorherige Analyse und Definition eines Ratings der Gegenpartei, das eine Kreditrisikobewertung auf einer Skala von 1 bis 12 ermöglicht (1 stellt die beste und 12 die schlechteste Bonitätsklasse dar).

Danach unterliegt jede Forderung einer periodischen internen Überprüfung in einer im Kredithandbuch festgelegten Frist. Auf der Grundlage dieser Ratings werden notleidende und gefährdete Kreditengagements identifiziert und sind Gegenstand von spezifischen Massnahmen.

Die Identifizierung von Risiken und die Festlegung der entsprechenden Wertberichtigungen basieren auf Ratings und Analysen, die einen erheblichen Ermessensspielraum der Geschäftsleitung erfordern. Angesichts des Volumens der gewährten Kredite wird die Bewertung von Kundenkrediten und Hypotheken als wesentliches Element der Prüfung angesehen.

Die Verfahren zur Überwachung und Bearbeitung von überfälligen und wertgeminderten Forderungen sind im Anhang der Jahresrechnung auf den Seiten 67 ff. dargestellt.

Die Höhe der Wertberichtigungen ist im Anhang der Jahresrechnung auf Seite 82 dargestellt.

Unser Prüfverfahren

Unsere Prüfungshandlungen bestanden insbesondere in der Beurteilung und Prüfung der wichtigsten Kontrollen im Zusammenhang mit der Gewährung (Einhaltung interner Richtlinien und Kompetenzen), der Bilanzierung, Freigabe und Überwachung von Krediten sowie der Methodik zur Identifizierung von Ausfallrisiken und der Festlegung von Wertberichtigungen.

Darüber hinaus haben wir insbesondere folgende Detailprüfungen durchgeführt:

- Überprüfung anhand einer Stichprobe überfälliger Forderungen, ob diese ordnungsgemäss behandelt und in den Büchern erfasst wurden, und ob sie von den zuständigen Instanzen validiert wurden;
- Überprüfung der korrekten Behandlung und Bilanzierung von Zinsen für gefährdete Kredite;
- Überprüfung anhand einer Stichprobe von gefährdeten Krediten, ob diese ordnungsgemäss verarbeitet und in der Buchhaltung erfasst sowie von den zuständigen Kompetenzträgern genehmigt wurden.

Schliesslich haben wir die Einhaltung der RVB bei der Bewertung und Darstellung von Kundenforderungen und Hypotheken im Jahresabschluss überprüft.

Auf der Grundlage des oben dargestellten Prüfverfahrens haben wir ausreichende Prüfungsnachweise erhalten, um das Bewertungsrisiko von Kundenforderungen und Hypotheken abzudecken.

Bewertung des latenten Ausfallrisikos

Risiko

Die Beurteilung des latenten Ausfallrisikos des Portfolios der nicht bereits wertgeminderten Kredite bzw. der Kredite, die nicht durch Einzelwertberichtigungen gedeckt sind, ohne Engagements gegenüber öffentlich-rechtlichen Körperschaften und Banken, gilt angesichts der möglichen Auswirkungen auf das Ergebnis und dem Bewertungsspielraum bei der Festlegung der anzuwendenden Methode ebenfalls als Schlüsselement der Prüfung der Jahresrechnung.

Die Wertberichtigung erfolgt auf der Grundlage einer für jede der ersten neun Ratingklassen festgelegten Verlustquote. Die Bank definiert die entsprechenden Rückstellungssätze, indem sie die Entwicklung ihres Kreditportfolios, das Volumen der neu gewährten Kredite, die Entwicklung des Immobilienmarktes und ihre Risikoanalyse berücksichtigt.

Diese Wertberichtigungen sind Gegenstand eines auf Seite 67 der Jahresrechnung erläuterten internen Verfahrens und sind auf Seite 82 im Anhang der Jahresrechnung dargestellt.

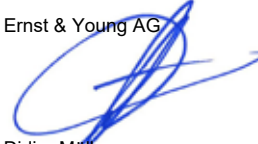
Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und dem Gesetz über die Freiburger Kantonalbank entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

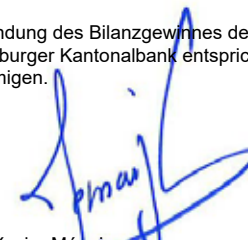

Didier Müller
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Unser Prüfverfahren

Wir haben die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Detaillierte Überprüfung der Bestimmung der Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken;
- Überprüfung der angewandten Verlustquoten für die Ratingklassen und der zugrundeliegenden Annahmen.

Auf der Grundlage des oben dargestellten Prüfverfahrens haben wir ausreichende Prüfungsnachweise erhalten, um das Risiko der Bewertung des latenten Ausfallrisikos abzudecken.


Xavier Ménage
Zugelassener Revisionsexperte

EIGENMITTEL UND LIQUIDITÄT PER 31. DEZEMBER 2019

GRUNDLEGENDE REGULATORISCHE KENNZAHLEN (KM1)

(IN TAUSEND FRANKEN)

	31.12.2019**	30.06.2019**	31.12.2018*
Anrechenbare Eigenmittel (CHF)			
1 Hartes Kernkapital (CET1)	2'058'071	1'967'460	1'932'879
2 Kernkapital (T1)	2'058'071	1'967'460	1'932'879
3 Gesamtkapital total	2'058'071	2'058'475	1'932'879
Risikogewichtete Positionen (RWA) (CHF)			
4 RWA	11'406'666	11'407'371	11'144'967
4a Mindesteigenmittel (CHF)	912'533	912'590	891'598
Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)			
5 CET1-Quote (%)	18,04%	17,25%	17,34%
6 Kernkapitalquote (%)	18,04%	17,25%	17,34%
7 Gesamtkapitalquote (%)	18,04%	18,05%	17,34%
CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)			
8 Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (2,5% ab 2019) (%)	2,50%	2,50%	1,88%
9 Antizyklischer Puffer (Art. 44a ERV) nach Basler Mindeststandards (%)	0,00%	0,00%	0,00%
10 Zusätzlicher Eigenmittelpuffer wegen internationaler oder nationaler Systemrelevanz (%)	0,00%	0,00%	0,00%
11 Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität (%)	2,50%	2,50%	1,88%
12 Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen***) (%)	10,04%	10,05%	13,84%

GRUNDLEGENDE REGULATORISCHE KENNZAHLEN (KM1) (FORTSETZUNG)

(IN TAUSEND FRANKEN)

	31.12.2019**	30.06.2019**	31.12.2018*
Kapitalzielquoten nach Anhang 8 der ERV (in % der RWA)			
12a Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV (%)	4,00%	4,00%	4,00%
12b Antizyklische Puffer (Art. 44 und 44a ERV) (%)	0,91%	0,88%	0,90%
12c CET1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 der ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	8,71%	8,68%	8,70%
12d T1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 der ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	10,51%	10,48%	10,50%
12e Gesamtkapital-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 der ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	12,91%	12,88%	12,90%
Basel III Leverage Ratio			
13 Gesamtengagement (CHF)	24'997'387	24'054'872	23'008'087
14 Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	8,23%	8,18%	8,40%
Liquiditätsquote (LCR)			
15 Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (CHF)	3'469'746	3'226'080	3'142'971
16 Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses (CHF)	2'211'503	2'344'261	2'347'208
17 Liquiditätsquote, LCR (in %)	157%	138%	134%

* Zahlen nach dem SA-CH Ansatz berechnet

** Zahlen nach dem SA-BIZ Ansatz berechnet

*** Verlusttragfähigkeitsanforderungen

ÜBERBLICK DER RISIKOGEWICHTETEN POSITIONEN (OV1)

(IN TAUSEND FRANKEN)

	RWA 31.12.2019	RWA 30.06.2019	MINDEST- EIGENMITTEL 31.12.2019
1 Kreditrisiko (ohne CCR [Gegenparteikreditrisiko])	10'844'008	10'844'188	867'521
2 Davon mit Standardansatz (SA) bestimmt	10'844'008	10'844'188	867'521
6 Gegenparteikreditrisiko (CCR)	16'577	22'423	1'326
7b Davon mit Marktwertmethode bestimmt	6'896	6'806	552
9 Davon andere (CCR)	9'682	15'618	775
10 Wertanpassungsrisiko von Derivaten (CVA)	13'327	12'569	1'066
20 Marktrisiko	7'973	7'681	638
21 Davon mit Standardansatz bestimmt	7'973	7'681	638
24 Operationelles Risiko	524'780	520'510	41'982
27 Total	11'406'666	11'407'371	912'533

TABELLEN - STATISTIKEN

ÜBERSICHT ÜBER EINIGE BILANZPOSTEN UND DIE JAHRESERGEBNISSE VON 2009 BIS 2019 (IN TAUSEND FRANKEN)

	VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER KUNDEN IN SPAR- UND ANLAGEFORM	ÜBRIGE VER- PFLICHTUNGEN GEGENÜBER KUNDEN	KASSEN- OBLI- GATIONEN	FOR- DERUNGEN GEGENÜBER KUNDEN	HYPOTHEKAR- FORDERUNGEN	JAHRES- GEWINN	ALLGEMEINE GESETZLICHE RESERVEN	ÜBERWEISUNG AN DEN KANTON	ÜBERWEISUNG AN DIE GEMEINDEN UND PFARREIEN	BILANZ- SUMME
2009	4'600'714	4'503'773	479'947	2'275'536	8'175'798	94'545	531'700	36'400	9'055	12'542'051
2010	4'782'642	4'698'365	392'353	2'354'222	8'977'198	102'333	600'000	37'800	9'047	13'079'757
2011	4'992'539	5'142'949	323'825	2'611'584	9'968'452	107'565	675'000	41'000	9'440	14'425'019
2012	5'726'338	5'503'588	286'291	2'901'558	11'070'394	113'346	753'000	45'100	8'890	16'271'192
2013	5'899'583	5'502'905	237'379	3'123'945	12'182'783	118'884	831'000	48'900	8'605	17'664'901
2014	6'017'496	5'584'111	230'746	3'153'753	12'801'440	120'172	911'000	53'000	8'800	18'790'108
2015	6'048'407	6'165'552	248'410	3'068'517	13'433'871	122'690	988'000	55'000	9'000	20'623'237
2016	6'193'006	6'203'723	231'070	3'000'335	14'123'667	123'687	1'066'000	55'800	9'250	21'560'833
2017	6'487'431	6'489'395	213'147	2'912'767	14'666'367	126'365	1'144'000	57'224	9'533	21'996'450
2018	6'868'944	6'944'332	224'576	3'081'746	15'427'864	128'765	1'224'000	58'990	9'964	22'926'714
2019	7'313'619	6'866'847	264'550	3'121'864	16'242'304	131'611	1'305'000	60'033	10'034	24'639'422



**Freiburger
Kantonalbank**

einfach offener

Bd de Pérolles 1
Postfach
1701 Freiburg

0848 352 352
www.fkb.ch